



Geschäftsbericht 2019



Vorwort des Stadtpräsidenten

Geschätzte Leserin
Geschätzter Leser

Wollten Sie schon immer wissen, was es braucht, dass eine Stadt als lebenswert wahrgenommen wird, damit die Bevölkerung sich an einem Ort wohl fühlt und gerne hier lebt oder arbeitet. Interessiert es Sie, welche Behörden genau dieses Ziel verfolgen und mit welchen Massnahmen sie dieses angehen? Nimmt es Sie Wunder, welche Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung auch Sie täglich nutzen und wie diese stets zuverlässig erbracht werden?



Wenn Sie wissen möchten, welche Bauprojekte angegangen werden, wie sich die Bevölkerungsstrukturen verändern oder wie sich die Schule entwickelt, dann geben Ihnen die nächsten Seiten des vorliegenden Geschäftsberichts einen Einblick in die obenerwähnten und noch viele weiteren Themen, die den Stadtrat, die Behörden und die Verwaltung im Berichtsjahr 2019 beschäftigt haben. Die Berichte der politischen Ressorts und Verwaltungsabteilungen zeigen eindrücklich auf, welche Anstrengungen unternommen werden, damit Opfikon lebenswert ist.

Ich freue mich über Ihr Interesse und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Paul Remund
Stadtpräsident

Nr.	Ressort bzw. Abteilung	Seite
1.	Gemeinderat	3
1.1	Konstituierung	4
1.2	Mutationen Gemeinderat	4
1.3	Büro, Kommissionen, Delegationen	4
1.4	Geschäfte	4
1.5	Parlamentarische Vorstösse	5
1.6	Veranstaltungen, Informationen	5
2.	Präsidiales	7
2.1	Stadtrat	7
2.2	Allgemeine Verwaltung	8
2.3	Informatik (ICT)	8
2.4	Stadtbibliothek	9
2.5	Kulturkommission	10
2.6	glow. das Glattal	12
2.7	Friedensrichteramt	13
2.8	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd	14
2.9	Betreibungs- und Stadtammannamt Opfikon	14
3.	Finanzen und Liegenschaften	16
3.1	Finanzen und Liegenschaften	16
3.2	Steueramt	17
3.3	Liegenschaftenverwaltung	17
4.	Bau und Versorgung	20
4.1	Planung/Städtebau	20
4.2	Baurecht	22
4.3	Tiefbau	22
4.4	Allgemeiner Unterhalt	22
4.5	Abfallbewirtschaftung	23
5.	Bevölkerungsdienste	24
5.1	Stadtpolizei	24
5.2	Taxiwesen	24
5.3	Öffentlicher Verkehr (ÖV)	24
5.4	Feuerwehr	25
5.5	Zivilschutz	26
5.6	Gastgewerbe und Veranstaltungen	26
5.7	Lebensmittelkontrolle	26
5.8	Hundehaltung	27
5.9	Einwohnerdienste	27
5.10	Individuelle Prämienverbilligung	27
5.11	Frei- und Hallenbad Bruggwiesen	28
5.12	Sportanlage Au	28
5.13	Vereinswesen	28
5.14	Parkplatzbewirtschaftung	29
5.15	Gemeindeführungsorgan	29
6.	Sozialabteilung	30
6.1	Allgemeines	30

6.2	Sozialhilfe	30
6.3	Sozialversicherungen	31
6.4	Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd	31
6.5	Familienergänzende Kinderbetreuung	31
6.6	Asyl- und Flüchtlingsbereich	31
6.7	Notwohnungen	32
7.	Gesundheit und Umwelt	33
7.1	Abteilung Gesellschaft	33
7.2	Anlaufstelle 60+	33
7.3	Alterszentren	34
7.4	Bereich Gesundheit	35
7.5	Kinder- und Jugendarbeit	35
7.6	Integration, Zentrum 130	38
7.7	Quartier- und Freiwilligenarbeit	39
7.8	Friedhof und Bestattungen	41
7.9	Einbürgerungen	41
7.10	Energie und Umwelt	41
8.	Schule	43
8.1	Organisatorisches	43
8.2	Schulentwicklung	43
8.3	Volksschule	44
8.4	Schulergänzende Tagesstrukturen	45
8.5	Schulpsychologischer Dienst	45
8.6	Schulsozialarbeit	46
8.7	Schulzahnklinik	46
8.8	Musikschule	46
8.9	In Kürze	46



1. Gemeinderat

1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat wählte an der Sitzung vom 13. Mai folgende Büromitglieder für das Amtsjahr 2019/20:

- Peter Bühler (FDP), Präsident
- Eric Welter (GV), 1. Vizepräsident
- Tanja Glanzmann (CVP),
2. Vizepräsidentin

Stimmzählende:

- Honold Tobias (NIO@GLP)
- Ruth Schoch (SVP)
- Taulant Faniqi (SP)



Quelle: Stadt-Anzeiger, Roger Suter

1.2 Mutationen Gemeinderat

An der Sitzung vom 4. März wurden Thomas Edel (SVP), Ruth Schoch (SVP) und Renaud Joye (NIO@GLP) als Nachrückende begrüsst. Im November trat Daniel Peter (FDP) nach rund 13 Jahren aus dem Gemeinderat aus. Sein Nachfolger, Raphael Jenny (FDP), nahm an der Sitzung vom 2. Dezember Einsitz.

1.3 Büro, Kommissionen, Delegationen

Neben der Konstituierung behandelte der Gemeinderat weitere Wahlgeschäfte. Daniel Schoch (SVP) wurde aufgrund des Austritts von Anton Eichmann (SVP) in die Spezialkommission Planung gewählt. Aufgrund eines Wegzuges und eines Todesfalls wurden zwei neue Wahlbüromitglieder gewählt.

Mit der Anpassung des Gemeindegesetzes ist der Organisationserlass Gemeinderat (aktuell Geschäftsordnung Ge-

meinderat) anzupassen. Für die Erarbeitung des Organisationserlasses wurde an der Sitzung vom 13. Mai die "Spezialkommission Organisationserlass Gemeinderat" eingesetzt. Die Spezialkommissionsmitglieder setzen sich aus Büro- und GPK-Mitgliedern zusammen. Folgende Personen wurden gewählt:

- Peter Bühler (FDP), Präsident
- Eric Welter (GV)
- Urban Husi (SVP)
- Reto Bolliger (CVP)
- Sven Gretler (SP)
- Jasmin Baumann, Ratssekretärin, als Aktuarin ohne Stimmrecht mit beratender Stimme

1.4 Geschäfte

Über 24 Sachgeschäfte wurde diskutiert und entschieden.

Die Bauabrechnungen von den Sanierungen Margarethenstrasse und Naturrasen Sportanlage Au sowie des Ausbaus und der Einrichtung der beiden Doppel-Kindergärten Lindbergh-Allee und Wright-Place wurden genehmigt.

Den Revisionen der Friedhofs- und Bestattungsverordnung, der Statuten des Zweckverbandes Forstrevier Hardwald Umgebung, der Statuten der Zürcher Planungsgruppe und der Verordnung über die Gemeindegzuschüsse und die Zusatzleistungen zur AHV/IV stimmte der Gemeinderat zu. Zudem erliess er eine neue Verordnung über die Gasversorgung der Stadt Opfikon.

Dem Kauf zweier Grundstücke am Kirchensteig und der Talackerstrasse, dem Kauf von Aktien der Energie 360° AG sowie dem indexierten Stellenplan der Schule wurde zugestimmt.

Zuhanden der Urnenabstimmung stimmte der Gemeinderat den Krediten für den Erweiterungsbau und den Umbau im Erdgeschoss des Stadthauses sowie des Neubaus einer Primarschulanlage Glattpark zu. An der Sitzung vom

1. Juli wurden für Sanierungen der Plattenstrasse und des Kreisels Talackerstrasse / Giebeleichstrasse sowie für die Sanierung und den Neubau des Fuss- und Radwegs Klotenerstrasse Kredite bewilligt. Ebenfalls bewilligte der Gemeinderat Kredite für folgende Projekte: Sanierung Kunstrasenplatz 5 der Sportanlage Au, Sanierung bzw. Umbau zu hindernisfreien Bushaltestellen sowie Sanierung und Ausbau der Dorfstrasse 32 / Dorf-Träff.

Jährliche Geschäfte, wie die Rechnung und der Geschäftsbericht 2018 sowie das Budget 2020 wurden vom Rat behandelt. Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 94% wurde zugestimmt.

Per Ende Jahr gab es sechs offene Geschäfte, die durch die Geschäftsprüfungs-, Rechnungsprüfungs- oder Spezialkommission bearbeitet werden. Zwei Ersatzwahlen für Wahlbüromitglieder sind bei der Interfraktionellen Konferenz pending.

1.5 Parlamentarische Vorstösse

Insgesamt wurden 10 parlamentarische Vorstösse behandelt.

Jeremi Graf (SP) erkundigte sich in seiner Interpellation über den Zeitplan des Schulhauses Glattpark.

Qëndresa Sadriu (SP) reichte zwei Postulate zum einen für die Einführung von Projekten zur Jugend-, Kunst- und Stadtbildförderung, zum anderen für die Ausrufung des Klimanotstandes ein. Der Gemeinderat sprach sich an der Sitzung vom 1. Juli gegen die Überweisung der beiden Postulate an den Stadtrat aus.

Tanja Glanzmann (CVP) zog ihr Postulat betreffend die Erweiterung der Buslinie 781 zurück, da die Kosten für diese Erweiterung gemäss ersten Abklärungen des Stadtrates unverhältnismässig hoch ausfallen würden.

Der Stadtrat beantwortete das Postulat von Robin Pekerman (SP) betreffend die Zentralisierung der Informatik von Stadt und Schule. In einer kleinen Anfrage erkundigte sich Robin Pekerman über den Erhalt der Lego-Farben bei der Sanierung des Frei- und Hallenbades Bruggwiesen.

Mit seiner Interpellation verlangte Taulant Faniqi (SP) Auskunft über Massnahmen zur Prävention gegen Rassismus.

Thomas Wepf (SP) stellte in seiner Interpellation Fragen zu Lärmschutzmassnahmen und der Einführung von Tempo 30. In zwei kleinen Anfragen erkundigte er sich zudem über den Ferienanspruch des Stadtpersonals sowie die Haltung der Stadt gegenüber einem Baumortorium für 5G-Antennen.

Per Ende Dezember befand sich das Postulat von Andreas Baumgartner (NIO@GLP) betreffend die Erstellung einer Fuss- und Radwegbrücke über die Autobahn A1 beim Stadtrat in Bearbeitung.

1.6 Veranstaltungen, Informationen

Nach der konstituierenden Sitzung fand im Hotel Hilton Zurich Airport, unter der Leitung des neugewählten Gemeinderatspräsidenten Peter Bühler, die Wahlfeier statt.

Der Stadtrat informierte an der Gemeinderatssitzung vom 4. März über das Regierungsprogramm 2018 - 2022, die Schulraumstrategie 2033 sowie die Legislaturziele der Schule.

Der Ratsausflug führte die Gemeinderatsmitglieder am 30. August auf den Uetliberg, wo sie interessante Informationen über das Hotel / Restaurant Uto Kulm erhielten.



An der Sitzung vom 7. Oktober wurden die Gemeinderatsmitglieder durch den Stadtrat Bruno Maurer über die geplante Bikeline in der Airport City informiert.

2. Präsidiales

2.1 Stadtrat

Der Stadtrat verabschiedete das ausgearbeitete Regierungsprogramm inklusive den Schwerpunkten und den strategischen Themen. Im März machte er das Regierungsprogramm 2018 - 2022 publik, stellte es dem Gemeinderat vor und beantwortete Fragen dazu.

Im Berichtsjahr setzte sich der Stadtrat an diversen Workshops aktiv mit den Schwerpunkten und den strategischen Themen aus dem Regierungsprogramm auseinander. Im Juni wurde die Altersversorgung besprochen und Weichen für eine Strategie 2020 gelegt. Im Oktober wurde die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung angegangen, wobei die Harmonisierung der Baubegriffe, Vorgaben des regionalen Richtplans sowie Änderungen aus der Praxis beraten wurden.

Anlässlich der Visitation des Bezirksrats im November wurde dem Stadtrat, dem Gemeinderat und der Verwaltung ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Im Rahmen des kantonalen Projekts "Gemeinden 2030" beteiligen sich verschiedene Stadträte an Arbeitsgruppen, die sich mit Themen wie "digitale Transformation" oder "Attraktivität der Miliztätigkeit" beschäftigen.

An der kommunalen Abstimmung vom 1. September bewilligten die Stimmberechtigten einen Projektierungs- und Ausführungskredit von CHF 5.46 Mio. für den Erweiterungsbau und den Umbau im Erdgeschoss des Stadthauses. Der geplante dreigeschossige Erweiterungsbau schafft 28 neue Arbeitsplätze sowie zwei Sitzungszimmer und ermöglicht eine diskrete Kundenbedienung. Die erste Anlaufstelle im dann umgebauten Erdgeschoss des bestehenden Stadthauses soll sich modern präsentieren und einen freundlichen Eindruck vermitteln. Am gleichen Abstimmungstag stimmten die

Stimmberechtigten ausserdem der Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Forstrevier Hardwald Umgebung zu.



Visualisierung Raumgleiter AG

Der Stadtrat verabschiedete im Jahresverlauf 328 Sachgeschäfte. Diese umfassten beispielsweise Projekte wie Stellenplanerweiterungen, Einführung des Bikesharings PubliBike, Erstellung des Pumparks, den Ersatz eines Tanklöschfahrzeuges, Strassensanierungen, eine provisorische Turnhalle für die Schulanlage Oberhausen, Informatikprojekte oder Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Abfallbehältern.

Bedeutungsvolle Vorhaben wurden dem Gemeinderat unterbreitet, so etwa die Bewilligung eines Baukredites für den Neubau einer Primarschulanlage Glattpark, die Sanierung des Kunstrassenplatzes 5 auf der Sportanlage Au und das Projekt zum Ausbau der Dorfstrasse 32. Verschiedenste Revisionen wurden dem Gemeinderat übergeben, wie die Statutenrevision des Zweckverbandes Forstrevier Hardwald und die der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) sowie die Revision der Entsorgungsverordnung und der Verordnung über die Gemeindegzuschüsse. Kreditanträge für die Strassensanierungen im Gebiet Plattenstrasse und Klotenerstrasse sowie für die Kreiselsanierung Talackerstrasse / Giebeleichstrasse sind wichtige Investitionen für die Zukunft. Des Weiteren wurde beim Gemeinderat ein neues Stellendach beantragt.

2.2 Allgemeine Verwaltung

Die Geschäftsverwaltungssoftware Axioma ist im Arbeitsalltag der Stadtverwaltung nicht mehr wegzudenken. Im Laufe des Jahres wurde auch die Schulpflege mit der elektronischen Sitzungsverwaltung vertraut gemacht. Schulungen für neue und bestehende Mitarbeitende stellen sicher, dass Axioma optimal genutzt wird.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum 2018 haben viele Einwohnerinnen und Einwohner einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass ein buntes und vielfältiges Festprogramm durch das Jubiläumsjahr führte. Als Zeichen der grossen Wertschätzung für den Einsatz zugunsten der Agenda 50 wurde Ende Juni dieses Jahres ein Dankes- und Begegnungsabend organisiert.

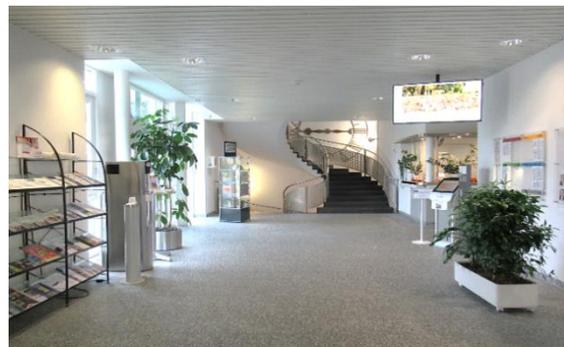


Auch im Berichtsjahr wurde die Weiterbildung der Mitarbeitenden in vielfältiger Weise gefördert. Einerseits wurden für Führungskräfte Weiterbildungsseminare durchgeführt, an welchen interne Personalprozesse, Themen wie Agilität und Selbstorganisation sowie modernes Arbeiten behandelt wurden. Andererseits wurden individuelle, mehrjährige Weiterbildungen finanziell unterstützt, um den Nachwuchs zu fördern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Immer mehr Menschen surfen mit ihrem Smartphone im Internet und besuchen mit diesem auch die Webseite der Stadt Opfikon. Mit dem aktuellen Webdesign wird diese den mobilen Geräten allerdings nicht gerecht. Um sämtlichen Be-

sucherinnen und Besuchern der Homepage eine bestmögliche Nutzung bieten zu können, wurde im Berichtsjahr ein Redesign mit dem Ziel einer intuitiven Benutzerführung sowie eines modernen, fluid-responsive Webdesigns gestartet.

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat beschlossen, für die 21- bis 49-Jährigen eine 5. Ferienwoche einzuführen. Diese Regelung wird auch für Mitarbeitende der Stadt Opfikon übernommen. Der Stadtrat hat dementsprechend die Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht der Stadt Opfikon per 1. Januar 2020 ebenfalls angepasst und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Arbeitgeberattraktivität.



Am 28. Februar wurde die Ausstellung "Universum" von Abraham I. Danso eröffnet. Danso transportiert in expressiver und abstrakter Kunstform universelle und unsichtbare Energien auf seine Bilder. Die Ausstellung lebte von Farben und Emotionen. Ab dem 19. September präsentierte Sandor Biro mit seiner Ausstellung "zwischen Fantasie und Wirklichkeit" Bilder, die einem glauben lassen, etwas aus der Realität zu erkennen und gleichzeitig den Anschein erwecken, nur durch seine Vorstellungskraft entstanden zu sein.

2.3 Informatik (ICT)

Im Januar wurden sämtliche PC und Bildschirme im Stadthaus und allen zehn Aussenstellen ersetzt. Die unter Windows 7 laufenden Tower-PC wurden grösstenteils durch Thin-Clients mit dem Betriebssystem Linux abgelöst. Ein

solcher Thin-Client ist äusserst langlebig, weist keine beweglichen Teile auf und verbraucht, im Vergleich zu einem Tower-PC, 90% weniger Strom. Durch die Verwendung der vorhandenen Windows-Terminalserver Umgebung ist der Betrieb von Microsoft basierender Software auf diesen Linux-Geräten möglich.

Die fortschreitende Digitalisierung in allen Bereichen der Stadtverwaltung fordert von den Server-Systemen immer mehr Ressourcen. Aus diesem Grund mussten die Speicherkapazitäten der intern betriebenen Server im Frühjahr um rund 50% erweitert werden.

Im Spätsommer konnte zwecks Verbesserung des mobilen Arbeitens das flächendeckende WLAN realisiert werden. Dieses ermöglicht den Mitarbeitenden innerhalb der Räumlichkeiten der Stadtverwaltung den mobilen Zugriff auf ihre Daten. Dateien, die in der Geschäftsverwaltung-Software gespeichert sind, können unter Verwendung von Notebooks an Sitzungen abgerufen werden. Auf das Ausdrucken der benötigten Unterlagen kann so grösstenteils verzichtet werden.

Im Bereich Human Resources wurde ein digitales Bewerber-Management eingeführt. Bewerbungen können nun online eingereicht und ohne Medienbruch weiterverarbeitet werden.

2.4 Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Opfikon (SBO) wird von der Bevölkerung und der Schule als Begegnungs-, Lern- und Integrationsraum wahrgenommen. Der Betrieb gestaltete sich im Berichtsjahr wiederum spürbar lebhafter als in den Vorjahren. Dies war einerseits bedingt durch die Vielzahl der Veranstaltungen für die unterschiedlichen Zielgruppen und andererseits durch die intensive Nutzung der SBO durch die Schule. Rund 400 Schulbesuche wurden verzeichnet. 28 Schulklassen wurden in die Benutzung der Bibliothek eingeführt. Dies bedingte die Anwesenheit der Bibliothekarinnen auch

ausserhalb der regulären Öffnungszeiten. Die Medien werden durch die starke Beanspruchung schneller abgenutzt und mussten vermehrt ausgemustert oder ersetzt werden. Zudem war eine Aufstockung des Jugendbuchbestandes nötig, damit alle Schüler und Schülerinnen mit lesestufenspezifischen Büchern versorgt werden konnten.

Im Schnitt besuchten pro Tag 145 Personen die SBO. Insgesamt konnten 35'100 Bibliotheksbesucher verzeichnet werden. Noch nie wurden so viele Medien wie im Berichtsjahr ausgeliehen. Dies waren 54'348 Bücher, 23'140 Non-Books und 3'309 Downloads. Im Vergleich zu vor zehn Jahren ist dies eine Zunahme der Ausleihen von über 30% und der Bibliotheksbesucher von 115% (2009: 16'355 Besucher/Jahr). Durch die Unterstützung zweier Schülerinnen bei administrativen Tätigkeiten wie Einbinden, Medien putzen, Gestellordnung und Bestandespflege konnten die Bibliothekarinnen ihren hohen Qualitätsanspruch und Dienstleistungsgedanken bei gleichbleibenden Stellenprozenten aufrechterhalten.

Seit 2004 ist die SBO mit einem RFID Gate sowie zwei RFID-Workstations (Leseplatten) ausgestattet. Die Workstations ermöglichen eine effiziente Verbuchung der Medien auf den Kundenkonten und das Gate verhindert ein unerlaubtes Entwenden der Medien. Bedingt durch das End of Life von Windows 7 mussten auch die PC der SBO auf Windows 10 umgestellt werden. Um die SBO im gewohnten Standard weiterzuführen, war ein Ersatz des Gates inklusive Workstations sowie die Installation der dafür benötigten Anschlüsse notwendig. Die Arbeiten wurden im Mai ausgeführt.

Ausgeschiedene Bücher werden der Bevölkerung weiterhin im Offenen Bücherschrank im Glattpark zur Benutzung zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wird rege genutzt und die Nach-

frage ist so gross, dass die SBO zeitweise nicht genügend Medien für den Offenen Bücherschrank zur Verfügung stellen kann. Daher wurde aufgerufen, gelesene und gut erhaltene Belletristik für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in der SBO abzugeben.

2019 war ein reich bestücktes Veranstaltungsjahr. Das Bücherkaffee, das Kamishibai und die Buchstart-Veranstaltungen haben sich etabliert und finden in regelmässigen Abständen statt. Literarisches Highlight des Jahres war der Besuch von Thomas Meyer, dem bekannten und charismatischen Schweizer Autor, mit seinem Bestseller "Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse". Er las vor einem begeisterten Publikum und beantwortete die Fragen der interessierten Zuhörerschaft. Die Musikschule Opfikon umrahmte die Lesung stilsicher mit jüdischen Klezmer Stücken. Die SBO war an diesem Abend bis auf den letzten Platz besetzt.

Feste Bestandteile des Veranstaltungskalenders sind nach wie vor das Kasperltheater im Mai und September, der Osterbastelworkshop, der Empfang der Neuzuzüger, die Buchvorstellung mit Daniela Binder, der Tag der offenen Tür mit Kinderbasteln und die Geschichtenzeit mit Fabienne Pfyffer. Lukas Schütz' Gast in der Sonntags-Matinée "Rendez-vous" war Jochi Hegi. Ein Abend zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz traf den Zeitgeist der interessierten Kundenschaft. Im Mittelpunkt standen die Buchautorinnen Claudia Graf-Grossmann und Stephanie Kohler mit ihrem Buch "Food saving - Lebensmittel effizient nutzen" und die Gebrüder Fürst von Fürst Unverpackt, die mit ihrem erfrischenden und interessanten Vortrag das Publikum zum Nach- und Umdenken anregten. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Energie und Umwelt der Stadt Opfikon und dem Verein dFreizyti fand daraufhin in der Kreativwerkstatt der dFreizyti ein Workshop zum Herstellen von Bienenwachstüchern, als nachhaltige Alternative zu

Plastikverpackungen, statt. Auch dieser Anlass war ausgebucht.

Ein Vortrag unter dem Titel "Mallorca abseits des Tourismus: Tiere, Pflanzen, Landschaften" wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Mittleres Glattal organisiert und durchgeführt. Der bekannte Natur- und Tierfilmer Andi Meier überzeugte mit eindrucksvollen Landschafts- und Tieraufnahmen.

2.5 Kulturkommission

Auch im Berichtsjahr wurde auf dem Dorfplatz beim Restaurant Wunderbrunnen auf das neue Jahr angestossen.

Das Kleintheater Mettlen startete im Januar mit Urstimmen, um Neues zu Heidi Keller zu erfahren. Thomas C. Breuer war im März mit einem letzten Aufruf auf Abschiedstour und präsentierte seine unverschämte Sicht auf die Dinge des Lebens. Am traditionellen mettlen plus gingen Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo dem ewigen Wunsch nach Sicherheit nach und beendeten damit die 52. Theatersaison. "So war es, so ist es und so wird es bleiben." Im Herbst zeigten Zapzarap in Hohenstein, dass dem nicht so ist, während Veri, Ü50, in seiner UniVerität ohne Masterabschluss chinesische Überwachungsdrohnen überlistete. Zum Schluss nahm Simon Chen mit seinem Programm "Typisch!" das Publikum mit auf eine Gratwanderung zwischen Absturzgefahr und Abgrundtiefe.



Im Berichtsjahr hat sich die Arbeitsgruppe Neujahrsblätter mit der Freiwilligenarbeit auseinandergesetzt. Das Neujahrsblatt hält Beweggründe und Erfahrungen von in Opfikon freiwillig tätigen Menschen fest und zeigt die Vielseitigkeit der Freiwilligenarbeit auf. Verfasst wurde das Neujahrsblatt von Autor Johannes Küng. An der Vernissage vom 5. Januar 2020 wurden die zahlreichen Besucher kulinarisch verwöhnt.

Die Genossenschaft Dorf-Träff bot im Berichtsjahr ein vielfältiges Jahresprogramm. Ab Frühling war das Museum geöffnet und bereits zum zweiten Mal wurde der Guggeliplausch durchgeführt. Im April präsentierte die Galerie mit der Ausstellung "GLATT KUNST" unterschiedlichste Werke von Kunstschaffenden aus dem Glattal. Ende August zeigten Stefanie Seiler, Memo Miftari und Markus Bossert ihre Werke in der Ausstellung "Dimensionen". Weiter gaben die Werkstatteleiterinnen und -leiter des Vereins dFreizyti Einblick in ihre Arbeit: Holz und Ton, Wolle und Garn, Beton und Pappmaché. Zum Schluss konnte man miterleben, wie Heidi Zbindens Scherenschnitte entstehen und diese in der Galerie bestaunen.

Am Kinderkonzert vom 17. März begeisterte Bruno Hächler einmal mehr die zahlreich erschienenen Kinder. Auch das Märchentheater "Rotkäppli" im November des Reisetheaters bezauberte die anwesenden Kinder.

Am 30. März verzauberte die Violinistin Olexandra Khmara das Publikum in der reformierten Kirche mit ihrer klassischen Musik.

Bereits zum 11. Mal bot das "Jazz am See & more" den Anwohnern und Besuchern im Glattpark Festivalstimmung. Trotz grosser Hitze lauschten viele Gäste der Live-Musik und verpflegten sich an den Foodständen. Aufgetreten sind dieses Jahr Surf and Turf, King Caruso, the Ballroomshakers und die Tommy Schneller Band.

Auch im Berichtsjahr sorgte die Party Union Opfikon mit OK-Präsident Stephan Jäger für eine stimmige Bundesfeier in der Kammermann-Scheune. Für Unterhaltung sorgten am Mittwoch Jackie Leuenberger und am Donnerstag die Alphornbläser, die Fahنشwinger sowie das Trio Glauser. Die Ansprache hielt Gemeinderatspräsident Peter Bühler. Der Lampionumzug für Kinder und das Höhenfeuer waren die Höhepunkte des zweitägigen Festanlasses.

Das 27. Open-Air-Filmfestival fand vom 21. bis 24. August statt. Für die kulinarische Begleitung sorgte auch dieses Jahr der EHC Cosmos. Gezeigt wurden einerseits die Schweizer Filme "Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse" und "Zwingli". Andererseits zogen auch "Green Book" und der Animationsfilm "The Secret Life of Pets 2" die vielen Gäste in den Bann. Insgesamt besuchten 458 Personen das diesjährige Open-Air-Filmfestival.

Im Berichtsjahr fand in der Maschinenhalle im Dorfkern die erste "Stubete i dä Schüür" statt. Der vom Dorfverein Opfikon organisierte Anlass war ein grosser Erfolg und lockte zahlreiche Volksmusikfreunde an. Fröhliches Geplauder, Musik, Grilladen und Kuchen prägten den Samstag im September.



Das 8. Food Festival vom 28. September war auch diesmal ein Erfolg. Zwischen 12.00 und 21.00 Uhr konnten sich die rund 2'400 Hungrigen vom reichhaltigen Speiseangebot verwöhnen lassen. An den 32 Essenständen im Portikon-Gebäude im Glattpark wurden 7'142 Jetons verkauft.

Am 13. November fand der Räbeliechtli-Umzug statt. Unzählige Räben leuchteten als um 19.00 Uhr die Strassenlampen ausgingen und sich der Umzug in Bewegung setzte. Die Route führte die vielen Kinder zur Überdeckung Bubenholtz, wo sie mit einem heissen Punsch und einer Bretzel belohnt wurden.

Der Chlausmärt vom 24. November wurde wie jedes Jahr vom Dorfverein Opfikon durchgeführt. Das relativ milde Wetter bescherte den gut 30 Marktständen viele Besucherinnen und Besucher, die sich über die unterschiedlichen Produkte freuten. Der Höhepunkt war allerdings die Ankunft der Samichläuse nach Einbruch der Dunkelheit.

Klassische Unterhaltung auf hohem Niveau bot am 30. November das Konzert Weihnachtstraum mit vielen jungen Musik-Talenten. Das Konzert wurde in Zusammenarbeit mit "Dzialak & Söhne" sowie der "Zakhar Bron School of Music" durchgeführt. Im anspruchsvollen Konzertprogramm wurden unter anderem Werke von Chopin, Mendel und Wieniawski vorgetragen.

Zudem wurden im Berichtsjahr die Kinderfasnacht, das Frauenkino, das Programm "Irish Night" von l'arco baleno, das Waldfest und das Jubiläum des Alterszentrums Gibeleich unterstützt.

2.6 glow. das Glattal

An der Regionalkonferenz vom 15. Mai in Dübendorf wurde einer erweiterten Teilnehmerrunde das Nachwuchsförderungsprojekt "Startbahn 29" vorgestellt. Bei dem Projekt werden den Schülerinnen und Schülern mittels Experimentierlabors Einblicke in die Welt der Technik und Naturwissenschaften geboten. Der bisherige glow-Sekretär Willi Bleiker wurde an dieser Konferenz nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Die Aufgaben werden durch Christina Doll, Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung Flughafenregion Zürich, übernommen. Die Regionalkonferenz vom 30.

Oktober stand im Zeichen der Gewinnung von Nachwuchspolitikern für die Gemeindepolitik. Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit der HTW Chur ein Workshop durchgeführt.



Die Steuerungsgruppensitzungen der Stadt- und Gemeindepräsidenten und Arbeitsgruppen-Vorsitzenden behandelten verschiedenste Themen wie etwa den Austausch mit dem Stadtrat Zürich, die Möglichkeiten für einen gemeinsamen Sportpass, die Aktualisierung der Velokarte, die interkommunale Zusammenarbeit und die amtlichen Publikationsorgane.

Sehr interessant war ein Besuch im Arbeitsheim Wangen am 4. Dezember. Als Stiftung organisiert, bietet dieses Arbeitsheim 35 Menschen mit psychischer oder sozialer Beeinträchtigung ein Zuhause sowie einen sicheren Arbeits- oder Beschäftigungsplatz.

Der Verein Flughafenregion Zürich betrieb eine aktive Wirtschaftsförderung und bot viele gut besuchte Anlässe. Die Zahl der Mitglieder ist weiter gestiegen und liegt bereits bei über 600.

Die Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) informierte über vielfältigen Themen, wie das off-Airport-Parking, die Neugestaltung des Fil vert um Dübendorf, die Stellungnahme zur SBB Unterwerfung in Dietlikon, den SIL Flugplatz Dübendorf, den Sachplan Militär, die Verlegung der Balterswilerstrasse in Bassersdorf sowie Arbeiten betreffend das Agglomerationsprogramm 4 und die Teilrevision 2019 des regionalen Richtplans.

2.7 Friedensrichteramt

Allgemeines

Mit 247 (Vorjahr 211, Durchschnitt der letzten fünf Jahre 164) zu erledigenden Fällen hat die Geschäftslast im Friedensrichteramt im vergangenen Jahr einen neuen Höhepunkt erreicht.

Erfreulich ist die Tatsache, dass 70% aller verhandelten Geschäftsfälle im Rahmen der Schlichtungsverhandlung abschliessend durch Verfügung, Urteil oder Urteilsvorschlag erledigt werden konnten. Der grösste Streitwert, der mittels einer Verfügung abgeschlossen werden konnte, betrug CHF 4 Mio. Auch wenn in diesem Fall zusätzliche Besprechungen ausserhalb der Schlichtungsverhandlung zu einer abschliessenden Lösungsfindung nötig waren, war es gemäss Aussagen der involvierten Parteien doch ebendiese Sitzung, die dazu beigetragen hat, dass mancher vorher unausgesprochene Konfliktpunkt endlich angesprochen, diskutiert und schlussendlich gelöst werden konnte.

Von den anderen abschliessend erledigten Fällen wurden weitere 97 durch eine Verfügung, 33 durch Urteil und 16 mittels Urteilsvorschlag erledigt. Gerade die beiden letzteren Erledigungsarten sind anspruchsvoll, da die Friedensrichterin dabei in der Funktion eines Einzelgerichts sämtliche prozessualen Vorgaben erfüllen, die Klagen inhaltlich sorgfältig prüfen und rechtlich fundiert beurteilen muss. Dass dies aufwändig und spannend zugleich ist und wirklich nur in klaren Fällen mit entsprechenden Beweisen erfolgen kann, versteht sich wohl von selbst.

In 62 Fällen musste die Klagebewilligung an das Bezirksgericht in Bülach erteilt werden, wobei in 45% dieser Fälle die beklagte Partei der Verhandlung unentschuldig ferngeblieben ist, so dass dadurch eine Schlichtung verunmöglicht wurde.

Erledigungsdauer

Im Durchschnitt dauerte ein Schlichtungsverfahren 1.9 Monate vom Eingang der Klage bis zu seinem Abschluss, wobei 90% aller Fälle nicht länger als drei Monate in Anspruch nahmen. Lediglich in 2% aller Fälle dauerten die Verfahren länger als sechs Monate.

Veränderungen in der Amtsführung

Konnten Vorladungen vor wenigen Jahren in der Regel problemlos postalisch zugestellt werden, gibt es heute vermehrt Klienten, die eine solche Zustellung verunmöglichen. So mussten im letzten Jahr 39 amtliche Zustellungen vorgenommen werden, 23 davon in Opfikon, 16 in der übrigen Schweiz. In 6 Fällen musste gar eine öffentliche Ausschreibung im Amtsblatt erfolgen.

Ebenfalls eine neuere Erscheinung ist die Tatsache, dass in mehr als 8% aller Verhandlungen Gerichtsdolmetscher eingesetzt werden mussten. Dies war vor allem in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten nötig. In solchen Fällen ist es besonders ärgerlich, wenn eine beklagte Partei, in diesen Fällen die ehemalige Arbeitgeberin, der Verhandlung unentschuldig fernbleibt. Das kam im vergangenen Jahr zehn Mal vor. Das unentschuldigte Fernbleiben ist grundsätzlich eine Erscheinung, die leider im Zunehmen begriffen ist.

Zugenommen haben auch die Fälle von unentgeltlicher Prozessführung. Damit jede Person ihre Rechte auch dann durchsetzen kann, wenn ihr die Mittel dazu fehlen, sieht Art. 29 Abs. 3 der Bundesverfassung den Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege sowie auf einen unentgeltlichen Rechtsbeistand vor. Im vergangenen Jahr hat das Bezirksgericht Bülach nach sorgfältiger Prüfung vier entsprechende Gesuche um unentgeltliche Prozessführung bewilligt, zwei weitere wurden abgelehnt.

2.8 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd

2019 wurden bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) 2'163 Verfahren eröffnet, was einer Zunahme von 119 Verfahren entspricht. 2'129 Verfahren wurden abgeschlossen. Die Anzahl der laufenden Massnahmen (Beistandschaften und Vormundschaften) ist gesamthaft von 755 auf 833 gestiegen. Davon entfallen rund 57% auf den Erwachsenenschutz und 43% auf den Kinderschutz. Im Bereich des Erwachsenenschutzes wurden 174 Personen von sogenannten privaten Mandatsträgern betreut, was einem Anteil von rund 36.5% entspricht.

Eine gewichtige Neuerung im Berichtsjahr war die Einführung von Gebühren im Kinderschutz. Bis anhin wurden in Kinderschutzverfahren nur bei gewissen Konstellationen, insbesondere bei Besuchsrechtskonflikten, Gebühren erhoben. Die KESB-Präsidienvereinigung im Kanton Zürich (KPV) hat im Verlaufe des Jahres 2018 beschlossen, neue Empfehlungen zu den Gebühren für Kindes- und Erwachsenenschutzverfahren zu erlassen. Teil davon war, dass im gesamten Kanton inskünftig im Kinderschutz Gebühren erhoben werden sollen. Die Gebühren sind in Kinderschutzverfahren von den Eltern zu entrichten. Anfängliche Bedenken, dass die Eltern weniger kooperativ sein würden, wenn Gebühren erhoben werden, haben sich aus Sicht der KESB Kreis Bülach Süd bislang nicht bewahrheitet. Anzumerken ist diesbezüglich auch, dass Eltern, die nicht über die erforderlichen finanziellen Mittel verfügen, aufgrund der Gewährung der sogenannten unentgeltlichen Rechtspflege, die Gebühren nicht bezahlen müssen. Die KESB kann aber die Gebühren innerhalb von zehn Jahren zurückfordern, wenn sich die finanzielle Lage der Eltern entsprechend ändert.

Die Anzahl Beschwerden gegen Entscheide der KESB hat sich auf einem ähnlichen Niveau bewegt wie in den Vorjahren. Von den 955 Entscheiden der

KESB wurden 16 angefochten. Eine Beschwerde wurde gutgeheissen und eine teilweise gutgeheissen. Zwei Beschwerden sind noch hängig.

2.9 Betreibungs- und Stadttammannamt Opfikon

Betreibungsamt

Mit gut 10'700 eingeleiteten Betreibungsverfahren musste im vergangenen Jahr ein markanter Anstieg verzeichnet werden. Dies aufgrund der hohen Anzahl an eingeleiteten Steuerbetreibungen (+92%). Dieser Parameter konnte im Übrigen bei vielen weiteren Betreibungsämtern im Kanton Zürich festgestellt werden. Da das Steueramt des Kantons Zürich offenbar noch viele nicht betriebene Forderungen des Vorjahres abarbeiten musste, handelt es sich bei diesem Anstieg voraussichtlich um einen Ausreisser. Es ist deshalb zu hoffen, dass nächstes Jahr ein markanter Rückgang der eingeleiteten Betreibungsverfahren verzeichnet werden kann. Des Weiteren haben die Fortsetzungsbegehren mit gut 6'600 eingeleiteten Fällen einen leichten Rückgang zu verzeichnen (-4.5%). Weiterhin können aber immer noch viele betriebene Personen einen relativ hohen Anteil der ausgestellten Zahlungsbefehle nicht bezahlen bzw. anderweitig erledigen. Dies führte deshalb im Fortsetzungs- und Verwertungsbereich immer noch zu hohen Fallzahlen. So mussten in rund 4'500 Verfahren Pfändungen vollzogen werden. Zudem wurden in knapp 2'000 Verfahren Verlustscheine im Betrag von rund CHF 6.1 Mio. (infolge nicht gedeckter Lohnpfändungen) und in knapp 1'800 Verfahren direkte Verlustscheine im Betrag von fast CHF 4.5 Mio. (infolge Vermögenslosigkeit bzw. zu tiefem Einkommen) ausgestellt. Dagegen konnten in gut 2'200 Verfahren die Betreibungen mittels Zahlung (in Höhe von CHF 3.6 Mio.) erledigt werden. Insgesamt wurden letztes Jahr durch das Betreibungsamt Opfikon über CHF 8.8 Mio. an die betreibenden Gläubiger überwiesen.

Nach wie vor sind die Auszüge aus dem Betreibungsregister sehr gefragt. Mit 7'900 ausgestellten Betreibungsauszügen wurde der Vorjahreswert leicht übertroffen. Diese werden häufig in Mietangelegenheiten oder für Überprüfungen der Kreditwürdigkeit benötigt.

Aufgrund einer Gesetzesänderung im Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG) können seit dem 1. Januar gewisse Einträge im Betreibungsregister (auf Gesuch der betriebenen Person) gelöscht werden. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn in einem Verfahren Rechtsvorschlag erhoben worden ist und der betreffende Gläubiger nicht innert drei Monaten die Beseitigung des Rechtsvorschlages beantragt hat. Von diesem neuen Verfahren wurde im vergangenen Jahr bereits über 40-mal Gebrauch gemacht.



Stadtammannamt

Das Stadtammannamt Opfikon hat im vergangenen Jahr gut 560 Beglaubigungen von Unterschriften und Privaturkunden vorgenommen. Dies bedeutet einen markanten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-30%). In den meisten Fällen wurde bei Erteilungen von Vollmachten oder Eintragungen ins Handelsregister die Echtheit der jeweiligen Unterschriften amtlich bestätigt. Auch die Anzahl der Gesuche von Gerichten zur Zustellung von Verfügungen oder Urteilen (183) nahmen substantiell ab (-40%). Diese Zahlen stellen im Vergleich zu den anderen Ämtern im Kanton Zürich aber dennoch Spitzenwerte dar.

Ferner erhielt das Amt wiederum 12 Zwangsräumungsaufträge von Vermietern (gestützt auf ein vollstreckbares Gerichtsurteil). Dies bedeutete erfreulicherweise keinen Anstieg der Aufträge gegenüber dem Vorjahr. Es scheint, als ob sich die Zwangsvollstreckungsaufträge auf diesem Niveau eingependelt haben.

Auch im vergangenen Jahr hat sich die enge Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung der Stadt Opfikon als wertvoll erwiesen. Diese konnte in einigen Fällen vor und/oder nach Stellung des Zwangsräumungsauftrages einvernehmliche Lösungen zwischen den Parteien vermitteln. Dies ist für alle beteiligten Parteien sehr entlastend. So muss die betreffende Mieterschaft nicht zwangsweise durch das Stadtammannamt aus den gemieteten Räumlichkeiten ausgewiesen werden. Falls dennoch ein Zwangsräumungsverfahren durchgeführt werden muss, so stellt dies oft eine sehr belastende Situation für die beteiligten Parteien dar. Auch im vergangenen Jahr fanden in vereinzelten Fällen ausgewiesene Personen und Familien selbstständig keine Anschlusslösung für ihr Obdach oder verhielten sich renitent. Im Rahmen dieser Verfahren erfolgte auch eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Opfikon, die in einigen heiklen Situationen professionelle Hilfsleistungen anbieten konnten. Aber auch im Berichtsjahr konnten schlussendlich alle Ausweisungsbegehren erledigt werden und sämtliche auszuweisenden Personen fanden eine Anschlusslösung bezüglich ihrer Unterkunft.

3. Finanzen und Liegenschaften

3.1 Finanzen und Liegenschaften

Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen wird im Vergleich zum Budget 2019 (42.5 Mio.) mit CHF 27.6 Mio. um rund CHF 14.9 Mio. unterschritten. Die Nettoausgaben wurden im Berichtsjahr projektbedingt hauptsächlich durch die Abteilung Finanzen und Liegenschaften (23.8 Mio.) getätigt.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 18.5 Mio. ab. Das vom Gemeinderat genehmigte Budget sah einen Ertragsüberschuss von CHF 2.7 Mio. vor. Die als Basis für den Finanzplan erstellte Hochrechnung rechnete unter Berücksichtigung der damals bekannten Faktoren mit einem Ertragsüberschuss von CHF 11.4 Mio. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 26.1 Mio.

Massgebliche Abweichungen gegenüber dem Budget (in CHF) sind:

- Steuern (Mehrertrag insgesamt 19.1 Mio.)
 - 12.8 Mio. Mehrertrag aus Grundstückgewinnsteuern
 - 3.4 Mio. Minderertrag aus Quellensteuern
 - 4.5 Mio. Mehrertrag aus ordentlichen Steuern früherer Jahre
 - 2.8 Mio. Mehrertrag aus ordentlichen Steuern Rechnungsjahr
 - 2.1 Mio. Mehrertrag bei den Steuerabscheidungen

Weitere Informationen siehe auch Kommentar zu 3.2, Steueramt.

Weitere massgebliche Abweichungen:

- Abschreibungen
Mit HRM2 werden die Abschreibungen nicht mehr zentral verbucht, sondern den betreffenden Institutionen zugewiesen. Infolge unterschiedlicher

Nutzungsdauern werden die Abschreibungen zudem in mehrere Anlagekategorien (z.B. Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien etc.) unterteilt. Investitionsbedingt fallen diese im Jahr 2019 um CHF 1.5 Mio. tiefer aus als geplant.

- Finanzausgleich

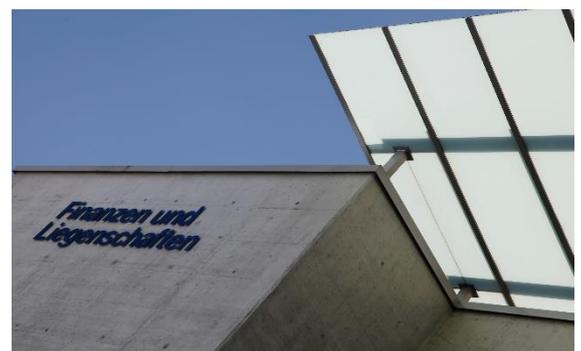
Auf der Basis der Steuererträge und der Einwohnerzahl per Ende 2019 sowie einem angenommenen Kantonsmittel resultiert eine provisorisch berechnete und im Jahr 2021 fällige Ablieferung von CHF 6.0 Mio. Für diese Zahlung ist periodengerecht eine Rückstellung gebildet worden.

Bilanz

Der Stand der Darlehensschulden verändert sich aufgrund einer Tilgung um CHF 10.0 Mio. und beträgt per 31. Dezember CHF 20.0 Mio.

Per Ende Rechnungsjahr wird ein Nettovermögen von CHF 72.4 Mio. ausgewiesen, davon CHF 56.7 Mio. im steuerfinanzierten Bereich.

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 18.5 Mio. wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses beträgt neu CHF 222.2 Mio.



Ausblick

Die Rechnung 2019 übertrifft das Budget sehr deutlich. Der Cashflow der Erfolgsrechnung erreicht wie schon in den Vorjahren hauptsächlich aufgrund der Mehrerträge bei den Grundstückgewinnsteuern ein sehr gutes Niveau, nachdem die Jahre zuvor prekäre Bruttoüberschüsse zeitigten. Für die nähere

Zukunft hat sich damit die Situation deutlich verbessert. Die wichtigsten Kennzahlen bewegen sich nun klar auf gutem Niveau. Im Finanzplan 2019-2023 wird davon ausgegangen, dass die Steuererträge weiterhin hoch bleiben. Aus heutiger Sicht ist die Stadt aber für die Belastung durch die absehbaren, grossen Investitionen gut aufgestellt.

3.2 Steueramt

Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2019 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2019 (Einkommen 2018 oder älter). Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren sind die Erträge der ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres mit Vorsicht zu interpretieren, da die definitive Einschätzung zu beachtlichen Korrekturen führen kann. Die Anzahl der natürlichen Personen nahm im Berichtsjahr um 191 auf 11'791 Personen zu, diejenige der juristischen Personen um 33 auf 1'457. Im Berichtsjahr wird im Vergleich zum Budget ein Mehrertrag (2.8 Mio.) bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr ausgewiesen. Auch die ordentlichen Steuern aus früheren Jahren weisen einen Mehrertrag (4.5 Mio.) aus.

Quellensteuern

Die Quellensteuererträge lagen aufgrund der erledigten Abrechnungen durch das Kantonale Steueramt Zürich insgesamt CHF 3.4 Mio. unter dem Budget (8.0 Mio.).

Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kantonalen Steueramt definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2019 fielen die aktiven Steuerausscheidungen mit CHF 9.1 Mio. um CHF 1.5 Mio. höher aus als budgetiert. Es wurden 498 aktive Steuerausscheidungen mit anderen Gemeinden abgerechnet, welche zu den erwähnten Einnahmen führten.

Zu einer Ablieferung führten 235 passive Steuerausscheidungen. Die mit anderen Gemeinden abzurechnenden Beträge von insgesamt CHF 1.1 Mio. fallen um CHF 0.6 Mio. tiefer aus als budgetiert.

Grundsteuern

Im Jahr 2019 waren 189 Handänderungen (2018: 157) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 233 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 90 Fälle Steuereinnahmen von rund CHF 20.8 Mio. ergaben (Budget 2019: 8.0 Mio.), 60 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden, 81 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung und bei zwei Fällen wurde eine Revision durchgeführt.

Steuern summarisch

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2019 rund CHF 19.1 Mio. über dem Budget. Zu beachten ist, dass sich in sämtlichen Steuerarten einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch auf den Steuerertrag auswirken können.

3.3 Liegenschaftenverwaltung

Stadthaus

Um den zunehmenden Raumbedarf der Stadtverwaltung zu decken, wurde ein Erweiterungsbau geplant. Der Baukredit von CHF 5.46 Mio. wurde vom Souverän am 1. September bewilligt.



Erweiterung / Sanierung Schulanlage Halden

Der Neubau Trakt E konnte vor den Sommerferien 2018 in Betrieb genommen werden. Auch in den sanierten Trakten A und C konnte der Schulbetrieb nach den Herbstferien 2019 aufgenommen werden. Daraufhin wurden die Sanierungsarbeiten in den Trakten B und D gestartet.

Neubau / Sanierung Turnhallen Halden

Der Neubau der Turnhalle konnte Ende des Berichtsjahres fertiggestellt werden. Die Turnhalle wird nach den Sportferien 2020 in Betrieb genommen. Daraufhin werden die Sanierungsarbeiten der alten Turnhallen gestartet.

Neubau Schulanlage Glattpark

Das Bauprojekt konnte bis Ende Juni abgeschlossen werden. Die Volksabstimmung über den Baukredit findet am 9. Februar 2020 statt.

Neubau Schulanlage Bubenholz

In der Schulraumbedarfsplanung 2019 sowie in der Schulraumstrategie 2033 werden die erforderlichen Schritte festgelegt, um den nötigen Schulraum während der kommenden 15 Jahre bereitzustellen zu können. Neben der reinen Neubautätigkeit muss dabei auch der offensichtliche Sanierungsbedarf in den beiden bestehenden Primarschulhäusern Mettlen und Lättenwiesen einbezogen werden. Das Ziel ist, während der ganzen Zeitspanne über genügend Räumlichkeiten zu verfügen und Platz zu schaffen für die Verlegung von Klassen während den Sanierungen. Daraus ergibt sich ab Sommer 2024 der zusätzliche Raumbedarf für 12 Klassen, eine Turnhalle sowie Aussenanlagen. Die neue Schulanlage soll im Bereich des nördlichen Endes der Autobahnüberdeckung erstellt werden. Hierfür sind die Planungsarbeiten gestartet worden.

Schulanlage Lättenwiesen

Die Parkplatzbeläge an der Lättenwiesenstrasse wurden infolge Wurzelschäden erneuert. Weiter sind die Mauern beim Treppenaufgang zur Schulanlage und beim Veloständer aufgrund enormer Verwitterung und Abbröckelung saniert worden. Noch ausstehend ist das Rollgittertor gegen Verschmutzungen (Fäkalien) sowie Vandalismus bei der Luftschutzanlage.

Neubau provisorische Turnhalle

Um die weiterhin steigende Auslastung der Turnhallen abfedern zu können, bewilligte der Stadtrat aufgrund der Dringlichkeit am 9. Juli den Baukredit von CHF 4'850'000 für die Erstellung der Turnhalle Oberhausen auf der Spielwiese bei der Schulanlage Mettlen als gebundene Ausgabe. Mit einem äusserst gedrängten Terminplan wird das Ziel verfolgt, die provisorische Turnhalle Ende des Jahres 2020 in Betrieb nehmen zu können.

Kindergartenausbau ABZ

Der Ausbau des Doppel-Kindergartens in der Überbauung ABZ konnte rechtzeitig fertiggestellt und nach den Sommerferien in Betrieb genommen werden.

Kindergarten Dammstrasse

Nebst einer allgemeinen, sanften Innensanierung wurden in Absprache mit dem Lehrpersonal räumliche Optimierungen umgesetzt (z.B. Entfernung oder Verschiebung einzelner Wände etc.). Die Sanierung konnte Ende Berichtsjahres fertiggestellt werden. Der Kindergarten wird nach den Sportferien 2020 in Betrieb genommen.

Dorfstrasse 20, Mieterausbau

Am 12. März stimmte der Stadtrat der Anmietung der zusätzlichen Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Dorfstrasse 20 "Milchhüsli" zu, um darin die musikalische Grundschule, den Flöten-Grup-

penunterricht sowie den Einzelunterricht der Musikschule unterzubringen. Die notwendigen Anpassungen der Räumlichkeiten wurden zulasten der Kreditlimite des Stadtrates genehmigt und während den Sommerferien ausgeführt.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Die Totalsanierung des Frei- und Hallenbades wird per Ende Mai 2020 abgeschlossen.

Schiessanlage Rohr

Die Kugelfänge der 25 m-, 50 m- und 300 m-Schiessanlagen sind im Kataster der belasteten Standorte eingetragen. Aufgrund der Gefährdungssituation bezüglich Grund- und Oberflächengewässer forderte das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) die Stadt Opfikon auf, die drei Kugelfänge zu sanieren. Das Sanierungsprojekt wurde ausgearbeitet und wird ab Herbst 2020 umgesetzt.

Sportanlage, Erneuerung Kunstrasen

Am 7. Oktober bewilligte der Gemeinderat den Kredit für die Sanierung des Kunstrasenplatzes 5 der Sportanlage Au. Dieser ist am Ende seines Lebenszyklus angelangt und befindet sich aufgrund der sich ablösenden Kunstrasenplatten, welche die Gefahr von Verletzungen stark erhöhen, in einem schlechten Zustand. Die Sanierung wird im Jahr 2020 erfolgen.

Dorf-Träff, Dorfstrasse 32

Am 4. November bewilligte der Gemeinderat den Kredit für den Ausbau der Dorfstrasse 32, Dorf-Träff. Das Projekt wird im Jahr 2020 gestartet.



Dorfstrasse 56

Mit Zustimmung des Gemeinderates wird gemäss dem erstellten Vorgehens- und Vermarktungskonzept die Liegenschaft im Baurecht abgegeben. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde der Vertragspartner ausgewählt. Dieser verpflichtet sich zur vollständigen Sanierung und Erneuerung des unter Schutz stehenden Bauernhauses samt Schopf unter Einhaltung der bestehenden Bauvorschriften.

Alterszentrum Gibeleich

Die Stadt Opfikon beabsichtigt in den nächsten Jahren das Alterszentrum Gibeleich an die heutigen und künftigen Anforderungen eines zeitgemässen Alterszentrums anzupassen. Bestehende Grunddienstbarkeiten der angrenzenden Liegenschaften schränken jedoch allfällige bauliche Tätigkeiten massiv ein. Aus diesem Grund sowie für die Gesamtplanung ist der Erwerb der beiden Grundstücke angestrebt worden. Der Gemeinderat bewilligte am 4. März den Erwerb der beiden Grundstücke. Am 12. Dezember hat die Eigentumsübertragung auf dem Notariat Wallisellen stattgefunden.

4. Bau und Versorgung

4.1 Planung/Städtebau

Regionalplanung

AIRPORT CITY

Aus den Teilprojekten des Planungsprozesses AIRPORT CITY sind wichtige Erkenntnisse gewonnen und Ergebnisse erzielt worden. Die folgenden zwei Projekte sind für die AIRPORT CITY von besonderer Relevanz, um im Planungsprozess einen wesentlichen Schritt voranzukommen. Mit den Arbeiten wurden im Herbst begonnen.

Entwicklungskonzept Verkehr und Freiraum

Zusammen mit dem Grundeigentümergebiet airport city zurich haben die Städte Opfikon und Kloten sowie die Gemeinde Rümlang Ende des Berichtjahres die Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts AIRPORT CITY in Auftrag gegeben. Das Konzept soll sich auf die zentralen Themen Verkehr und Freiraum konzentrieren. Absicht ist es, die strategischen Ziele dieser Themen, nach denen die Entwicklung in der AIRPORT CITY künftig erfolgen soll, zu definieren. Ausserdem soll das Konzept aufzeigen, wie ein städtisches Verkehrssystem in dem Gebiet umgesetzt werden kann. Erste Zwischenergebnisse werden Ende Februar 2020 erwartet.

Vertiefungsstudie Langsamverkehrsachse BIKE LINE

Nachdem das Beurteilungsgremium im Rahmen des Studienauftrags Langsamverkehrsachse AIRPORT CITY ein Projekt zur Weiterbearbeitung empfohlen hatte, wurde unter dem Namen BIKE LINE im Auftrag des Kantons die Vertiefungsstudie erarbeitet. Darin sind verschiedene Linienführungen geprüft und bewertet worden. Die Bestvariante wurde detaillierter ausgearbeitet. Es ist vorgesehen, die Linienführung der BIKE LINE als Velohauptverbindung im regionalen Richtplan einzutragen. Die BIKE LINE gilt als Leuchtturmprojekt in der AIRPORT CITY und leistet ihren Beitrag

zur Umsetzung des städtischen Verkehrssystems.



Quelle: SLIK Architekten

Privates Bauvorhaben MEET

Das Unternehmen Coop hat in den letzten Jahren intensiv an ihrem Grossprojekt im Bäuler/Cher gearbeitet. Daraus ist im vergangenen Herbst aus einem internationalen Ideenwettbewerb ein interessantes architektonisches Projekt hervorgegangen. Auch mag die geplante Nutzungsvielfalt zu überzeugen. Ein Business- sowie ein Gestaltungsplan sollen die Projektideen konkretisieren. Für AIRPORT CITY wird dieses Projekt eine wichtige Ausstrahlung haben und die Stadtplanung wesentlich vorantreiben.

Fil Bleu Glatt - Glattuferweg

Das "Fil Bleu Glatt" ist ein Gesamtkonzept zur nachhaltigen Aufwertung der Stadtlandschaft und der Freiräume entlang der Glatt zwischen Dübendorf und Opfikon. Ein zentraler Bestandteil ist die Verbreiterung des Glattuferweges für den Fuss- und Veloverkehr. Der durchgehend chaussierte Glattuferweg soll bis 2027 zu einer attraktiven, regionalen Verbindungsachse für Fussgänger und Velofahrer ausgebaut werden und die angrenzenden Freiräumen sowie Erholungsgebiete vernetzen. Das Amt für Verkehr des Kantons Zürich (AFV) übernahm 2016 die Gesamtprojektleitung für die Umsetzung des "Fil Bleu Glatt". Das AFV gab unter Mitwirkung des für die Festlegung des Gewässerums zuständigen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Sie zeigt auf, wie der Glattuferweg abgestimmt auf die gesetzlichen Vorgaben und die örtlichen Gegebenheiten umgesetzt

werden kann. Die Studie schafft gleichzeitig die Grundlagen für die Ausscheidung des Gewässerraums an der Glatt. Die Studie wurde im März abgeschlossen und dem Kantonsrat zur Bewilligung eines Rahmenkredits eingereicht.

Kommunalplanung

Stadtspark

Das Projekt Stadtspark will den Glattraum mit den angrenzenden Grün- und Freiräumen gestalterisch aufwerten und vereinen. Dadurch soll an zentraler Lage ein Natur- und Erholungsraum mit erhöhter Aussenraum- und Aufenthaltsqualität entstehen und so zur Attraktivität des Stadtbildes beitragen. Neben der gestalterischen Aufwertung der Umgebung beinhaltet das Stadtsparkprojekt auch die Revitalisierung der Glatt. Die kantonale Vorprüfung ist im Berichtsjahr erfolgt und die Erarbeitung des Bauprojekts ist gestartet. Geplant ist, das Bauprojekt im 1. Quartal 2020 zur Bewilligung an den Kanton einzureichen. Vorausgesetzt, dass der Stadt- und Gemeinderat der Projektfestsetzung und der Kreditbewilligung zustimmen, kann von einem Baubeginn im 2. Quartal 2021 ausgegangen werden.



Quelle: Raumgleiter

Konzept der Begegnungsorte und Spielflächen

Die Erarbeitung des Konzepts der Begegnungsorte und Spielflächen in Opfikon wurde im Herbst 2018 gestartet. Ziel ist es, ein gesamtstädtisches Konzept zu erhalten, das konkrete Aufwertungs- und Entwicklungsmassnahmen für die einzelnen Orte beinhaltet. Zunächst wurde im Februar des Berichtjahres eine Erhebung auf Angebot und Qualität der 34 Spiel- und Begegnungsorte

durchgeführt. Im zweiten Schritt wurde die Analyse aus räumlicher Perspektive sowie die Beurteilung des gesamtstädtischen Angebots vorgenommen. Darauf basierend werden die Entwicklungsmassnahmen für jeden Spiel- und Begegnungsort definiert.

Gewässerraumfestlegung

Im Zuge der revidierten Gewässerschutzgesetzgebung müssen entlang aller Gewässer der sogenannte Gewässerraum festgelegt werden. Dieser verhindert, dass die Gewässer stärker zugebaut werden und schützt ihre Uferbereiche. Zudem wird durch den ausreichenden Platz der Schutz vor Hochwasser gewährleistet. Die Gemeinden sind vom Kanton aufgefordert die Gewässerraumpläne für lokale Gewässer ab 2018 zu erarbeiten. Die Arbeiten sind hierzu schon weit fortgeschritten. Die kantonale Vorprüfung hat im ersten Halbjahr 2019 stattgefunden. Die öffentliche Auflage wird aller Voraussicht nach im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt.

Semesterarbeit Studiengang Raumplanung der HSR

Die Studierenden des fünften Semesters des Studienganges Raumplanung der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) haben sich im Rahmen einer Semesterarbeit mit der Stadt Opfikon beschäftigt. Die Aufgabe mit städtebaulichem Fokus sollte den Studierenden ermöglichen, anhand einer konkreten Situation ihre Fähigkeiten im Entwurfsprozess auszubauen und aufgrund von verschiedenen Szenarien kohärente städtebauliche Arbeiten zu verfassen. Die Ergebnisse wurden Vertretern der Stadt Opfikon vorgestellt.

Kommunale Veloprojekte

Veloverleihsystem PubliBike

Die gemeinsam mit Kloten, Dübendorf und Wallisellen geplante Einführung eines Veloverleihsystems wurde erfolgreich abgeschlossen. Den Auftakt bildete die gemeinsame Medienveranstaltung zur Einführung von PubliBike am

5. September, bevor am 7. September die offizielle Eröffnungsfeier erfolgte. Die politischen Vertreter der beteiligten Städte bzw. Gemeinden durften mit den PubliBikes als Erste eine Runde drehen.



Schwachstellenbehebung Thurgauerstrasse

Entlang der Thurgauerstrasse wird auf Höhe des Glattparks zusammen mit dem Amt für Verkehr eine Radwegstudie erarbeitet. Ziel dieser Studie ist, die Schwachstellenbehebung entlang des Glattparks und auf dem Lindbergh-Platz, damit auf dieser wichtigen Achse die Sicherheit und der Komfort für die Velofahrer erhöht werden können. Der Erarbeitungsprozess hat im November begonnen. Die Ergebnisse werden Ende des 1. Quartals 2020 erwartet.

4.2 Baurecht

Baubewilligungen

2019 sind 101 (2018: 70) neue Baugesuche eingereicht und 39 Gesuche im Stempelverfahren bewilligt worden. Darüber hinaus sind 18 Revisionsprojekte eingegangen. Gesamthaft hat der Bauausschuss 364 protokollierte Geschäfte bearbeitet, 97 mehr als im 2018, 2017 waren es 288.

Rekurse

Zu den laufenden zwei Rekursverfahren aus dem Jahr 2018 sind im Berichtsjahr sechs neue Rekurse hinzugekommen. Während des Jahres wurde ein Verfahren mittels Beschwerden ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Es konnten

keine Verfahren durch das Baurekursgericht abgeschrieben werden, somit bleiben sie für das Geschäftsjahr 2020 bestehen.

4.3 Tiefbau

Einzelne Projekte

Nachdem der Kanton die Bauarbeiten an der Schaffhauserstrasse und am Kreisel Wallisellerstrasse beendet hatte, konnte im Spätsommer mit der Strassensanierung Plattenstrasse und der Sanierung Kreisel Talacker-/Giebeleichstrasse begonnen werden. Die Strassensanierung Plattenstrasse ist bis auf den Deckbelag fertiggestellt.

Im Weiteren ist die Bauabrechnung der Sanierung Neuwiesenstrasse durch den Stadtrat abgenommen worden. Die Projektierungsaufträge für die bauliche Sanierung der Cherstrasse, Glattwiesenstrasse wurden durch den Stadtrat erteilt. Der Gemeinderat bewilligte einen Rahmenkredit mit Massnahmenplan für den Umbau zu hindernisfreien Bushaltestellen auf dem Stadtgebiet.

Quartierplanungen

Die technische Erschliessung bzw. der Bau des Quartierplanes Fallwiesen konnte im Herbst/Winter abgeschlossen werden.

4.4 Allgemeiner Unterhalt

Strassenunterhalt/Reinigung

Die Mitarbeiter des Unterhaltungsdienstes setzten das neue Abfalleimerkonzept um und installieren zurzeit die neuen Abfallbehälter.

Im Opfikerpark musste entlang dem Glattpark-See der mit grossen Betonplatten ausgebildete Fussweg lokal saniert werden. Unterhalb der Betonplatten sind Hohlräume entstanden. Dies muss in Zusammenhang mit dem ehemaligen Ried bzw. mit der Bodenbeschaffenheit stehen.

Im Frühling und Spätsommer konnte die zweite und dritte Etappe des Ersatzes der ineffizienten Strassenbeleuchtung umgesetzt werden. Die Umstellung erfolgte reibungslos. Nun werden die ersten Erfahrungen mit der neuen Strassenbeleuchtung gesammelt.

An den Gemeindestrassen wurden zur Werterhaltung diverse Belagsrisse mit einer bituminösen Masse versiegelt.

Abwasserbeseitigung

Die Umstellung der Alarmierung auf die neue, digitale Technologie stellte eine Herausforderung dar. Die technische Anbindung der Steuerungsanlagen der Sonderbauwerke an die Kläranlage Kloten/Opfikon wurde gestartet und wird mit dem Fortschreiten der Sanierung der Kläranlage laufend umgesetzt.

Es wurden einzelne Kanalisationsabschnitte mittels einem Schlauchrelining-Verfahren saniert.

Glattpark-See

Die Überprüfung der Werte im Glattpark-See entsprachen erneut einer guten Wasserqualität, auch wenn der See optisch nicht immer zum Baden einlädt.

Grünpflege

Die Bäume entlang der Walliselerstrasse auf der Höhe des Schulhauses Mettlen sind in den letzten Jahren erkrankt. Ein Ersatz war unvermeidlich.

Die vielfältigen Grünanlagen auf dem Stadtgebiet wurden in einem normalen Rahmen bewirtschaftet.



4.5 Abfallbewirtschaftung

Hauptsammelstelle

Die Renovation der Hauptsammelstelle Im Rohr konnte im Frühsommer abgeschlossen und mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt werden. Nebst der Sammelstelle wurden auch sämtliche Nebenräume inklusive der Brockenstube dem heutigen Stand der Technik und Isolation angepasst.



Unterflurpresscontainer mit Nebensammelstelle im Glattpark

Die Umstellung der Unterflurpresscontainer/Zahlterminals auf die gängigen Zahlungsmittel wie Postcard, Prepaid-Karte, Mastercard etc. erwies sich als schwierig und war mit vielen Ausfällen behaftet. Ein Update des Programms verbesserte die Situation gegen Ende des Jahres erheblich. Die heutigen technischen Pannen sind grösstenteils auf Bedienfehler zurückzuführen.

Neue Abfalleimer

Auf dem Stadtgebiet standen im Berichtsjahr 248 Abfallbehälter verschiedener Anbieter mit unterschiedlichen Ausführungen und Füllvolumen. Die Bewirtschaftung dieser Abfallbehälter kann aufgrund der Unterschiedlichkeiten nur beschränkt effizient betrieben werden. Daher wurde entschieden, die veralteten Abfalleimer durch verschiedene, kombinierte Modelle des Abfallhais zu ersetzen und neu zu verteilen. Alle Behälter sind mit dem Logo der Stadt Opfikon versehen. Die De- und Montgearbeiten haben begonnen und werden bis im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein.

5. Bevölkerungsdienste

5.1 Stadtpolizei

Allgemeines

Im Vergleich zum Vorjahr haben Anzeigen betreffend Missachtungen von audienzrichterlichen Verboten auf dem Stadtgebiet stark zugenommen. Immer mehr Eigentümer und Verwaltungen beauftragen Sicherheitsfirmen mit der Kontrolle ihrer Parkplätze auf Privatreal. Die daraus resultierenden Lenkerermittlungen belasteten die Polizei im administrativen Bereich erheblich. Nebst den vielen Ausrückfällen erforderte auch das Open-Air Zürich grosse personelle Ressourcen.

Die telefonische und persönliche Beratung am Schalter durch Polizeiassistentinnen hat sich bewährt. Seit anfangs Jahr wurde die Parkplatzbewirtschaftung durch die Stadtpolizei übernommen. Diese Massnahme führte zu einem weiteren administrativen Mehraufwand.

Regionale Tätigkeit

Der Polizeiverbund Hardwald rückte zu 2'096 (2018: 1'986) Einsätzen aus. Davon erfolgten auf dem Stadtgebiet 585 (2018: 584) Interventionen. Diese Ausrückfälle führten zu mehreren Rapporterstattungen und Verhaftungen. Bei insgesamt 91 (2018: 72) Verkehrsunfällen erfolgten Tatbestandsaufnahmen. Der Polizeiverbund koordinierte insgesamt fünf Grosskontrollen in Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen.

Kommunale Einsätze

In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich kontrollierte die Stadtpolizei auf dem Stadtgebiet mehrere Gewerbebetriebe. Zudem wurde eine gemeinsame, grössere Verkehrskontrolle organisiert. Vor allem in der Nähe von Kindergärten und Schulanlagen wurden Geschwindigkeitskontrollen vorgenommen. In einigen Strassenabschnitten waren diese Messungen auch äusserst notwendig. Gegen drei Fahrzeuglenker wurden

bei der Staatsanwaltschaft Strafverfahren wegen grober Verkehrsregelverletzung eingeleitet. 12 Fahrzeuglenker mussten wegen erhöhter Geschwindigkeitsüberschreitung an das Statthalteramt Bülach verzeigt werden.

Die Stadtpolizei verstärkte ihre Kontrollen im Opfikerpark aufgrund der massiven Verunreinigungen durch Hunde. Zudem wurde das Nichteinhalten der Leinenpflicht mit Ordnungsbussen für die Hundehalter geahndet.

Am Fäscht 118 der Feuerwehrvereinigung war die Stadtpolizei mit einem Stand vertreten. Die Festbesucher konnten am Glücksrad drehen und tolle Preise gewinnen.

5.2 Taxiwesen

Seit 2019 ist die Stadtpolizei für das gesamte Taxiwesen zuständig. Insgesamt sind in Opfikon aktuell 12 Unternehmen registriert. In diesem Jahr wurden keine Betriebsbewilligungen erneuert.

Es erfolgten 37 Taxi- und Standplatzkontrollen. Speziell wurde auf den Betriebszustand der Fahrzeuge und auf die Arbeits- und Lenkzeiten der Fahrer geachtet. Die Kontrollen führten zu keinen grösseren Beanstandungen.

5.3 Öffentlicher Verkehr (ÖV)

Beim Fahrplanwechsel am 15. Dezember gab es auf dem Stadtgebiet folgende Angebotsveränderungen:

- Die Linie 759 verkehrt von Montag bis Samstag ab dem Flughafen neu bis 21.00 Uhr im 15-Minuten-Takt in Richtung Glattbrugg und weiter nach Dübendorf.
- Auf der Linie 762 verkehrt Montag bis Freitag ab Opfikon, Aublick um 05.39 Uhr neu ein Frühkurs nach Glattbrugg Bahnhof mit Anschluss auf die S15 nach Zürich und am Sonntag wird auf der Linie 762 neu der 30-Minuten-Takt angeboten.
- Die Linie 768 verkehrt Montag bis Freitag neu von 06.00 bis 09.00 Uhr

im 7.5-Minuten-Takt nach Oerlikon und am Sonntag neu von 10.00 bis 20.00 Uhr im 10-Minuten-Takt.



Nach der erheblichen Zunahme im Fahrplanjahr 2018 veränderten sich die Fahrgastzahlen auf den Opfiker Buslinien im Fahrplanjahr 2019 nur minim. Weiterhin erfreulich entwickeln sich die Glattalbahnlinien 10 und 12 und beförderten über 9.4 Mio. Fahrgäste pro Jahr. Dies entspricht einem Wachstum von über 2% gegenüber dem Vorjahr. Die nachfragestärkste Buslinie der Verkehrsbetriebe Glattal AG bleibt die durch Opfikon verkehrende Linie 768. Sie beförderte wiederum über 3.7 Mio. Fahrgäste.

5.4 Feuerwehr

Erhöhte Einsatzzahlen

Zu 153 Ernstfalleinsätzen wurde die Feuerwehr Opfikon durch die Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich aufgeboten. Die Anzahl Aufgebote hat somit erstmals seit zehn Jahren die 150er Grenze überschritten. Die Einsätze auf dem Gemeindegebiet setzten sich aus Brandbekämpfung mit 23 Aufgeboten, zehn Elementarereignissen, 11 Öl-/Chemiewehrereignissen, 20 technischen Hilfeleistungen unterschiedlichster Art, 58 Alarmen von automatischen Brandmeldeanlagen, drei Menschen-/ Tierrettungen und 14 First-Responder-Einsätzen zusammen. Als Stützpunkt war die Feuerwehr Opfikon zehnmal auf den Autobahnen A1 und A51 tätig und in anderen Gemeinden viermal zur Unterstützung mit Grosslüfter oder Autodrehleiter unterwegs. Die beiden personalintensivsten Ereignisse in Opfikon waren ein Dachstockbrand im alten Dorfkern mit 209

Mannstunden und der Brand in einer Lagerhalle an der Industriestrasse am Weihnachtsabend mit 94 Mannstunden.

Neues "altes" Tanklöschfahrzeug (TLF)

Mit dem Ersatz des bisherigen Tanklöschfahrzeuges (1994) wurde auch der Ausbildungsschwerpunkt 2019 gelegt. Das bisherige Fahrzeug hatte mit einer Einsatzdauer von 25 Jahren seine Amortisationszeit erreicht. Das neue Occasionsfahrzeug ist mit Jahrgang 2009 zwischen dem Pionierfahrzeug 2008 und dem Grosslöschfahrzeug 2011 eingereiht. Im Hinblick auf den Ersatz dieser beiden Fahrzeuge (ca. 2033-2036) können Weiterentwicklungen in Standortstrategie, Taktik und Material einheitlich berücksichtigt werden. Dies widerspiegelt sich im Einsatz sowie in der Ausbildung. Die Finanzierung des Pionierfahrzeuges und des Grosslöschfahrzeuges wurden seinerzeit zu 100% durch die GVZ übernommen. Bei einem allfälligen Ersatz würde dies ebenfalls durch die GVZ erfolgen. Sollte kein Ersatz vorgesehen sein, könnten die Bedürfnisse der Stadt Opfikon bei der Anschaffung eines neuen TLF ca. 2034 komplett berücksichtigt werden. Am 3. Mai konnte das neue Fahrzeug in Betrieb genommen werden und war bis zum Jahresende 58-mal im Einsatz.



Neben der Ausbildung auf dem neuen TLF lag der zweite Ausbildungsschwerpunkt erneut bei den Einsätzen auf der Autobahn A1 während den Bauphasen. Regelmässig mussten neue Anfahrten und Taktiken einstudiert und den immer wechselnden Verkehrsführungen angepasst werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Mannschaft

Im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des schweizerischen Feuerwehrverbandes (SFV) führte die Feuerwehr Opfikon ihren "Tag der offenen Tore" am 31. August etwas früher als gewohnt durch. Rund 650 Feuerwehren in der ganzen Schweiz öffneten an diesem Tag ebenfalls ihre Türen.

Bis Ende Jahr gehörten der Feuerwehr Opfikon 90 Männer und Frauen an. Trotz einigen Austritten kann dank den erfolgten Rekrutierungsmassnahmen der Bestand gehalten und auch mit 90 Angehörigen ins neue Jahr gestartet werden.

5.5 Zivilschutz

Der Fokus der Zivilschutz-Organisation (ZSO) Hardwald lag auf der Festigung der in den vergangenen Jahren eingeführten Standards. Zusammen mit dem Kommandowechsel, der auf den 1. Januar erfolgte, wurden weitere neue Abläufe definiert und eingeführt.

Zudem wurden verschiedene, meist eintägige Wiederholungskurse in den Fachgebieten durchgeführt. Im Mai erfolgte ein Notfalleinsatz in Bassersdorf. Gegen Ende des Jahres standen zudem ein Einsatz in Zernez und eine Einsatzübung auf dem Übungsgelände in Winterthur auf dem Programm. Das bereits traditionelle Ferienlager der Stiftung Pigna fand wiederum im Tessin statt. Weiter unterstützte die ZSO Hardwald die Alterszentren in der Region bei Ausflügen und internen Arbeiten.

Über das Jahr verteilt organisierte die ZSO Hardwald rund 90 Dienstanlässe mit mehr als 2'600 (2018: 2'522) Manntagen, wovon gut 920 (2018: 903) zu Gunsten der Gemeinschaft geleistet wurden.

5.6 Gastgewerbe und Veranstaltungen

Beim Vollzug des kantonalen Gastgewerbegesetzes ist die Stadt mit verschiedenen Aufgaben betraut. Dazu gehören

das Erteilen von unbefristeten und befristeten Patenten, die Verrechnung der Abgaben auf gebrannten Wassern und die Informationen über wirtschaftspolizeiliche Belange sowie Bewilligungen für das Hinausschieben der Schliessungsstunde bei Gastwirtschaften.

Ende Dezember waren total 94 (2018: 89) Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotel	9
Restaurant	63
Klein- und Mittelverkauf	22

Die Gebühren für die dauerhafte Verlängerung der Schliessungsstunde generierten Einnahmen von CHF 18'200 und CHF 8'064 aus den Veranstaltungen.

5.7 Lebensmittelkontrolle

Das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur kontrollierte im Auftrag der Stadt Opfikon und auf Basis der eidgenössischen Gesetzgebung die Lebensmittelbetriebe im Berichtsjahr zum letzten Mal. Anfangs 2020 tritt die kantonale "Vollzugsverordnung zur Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (VVLG)" in Kraft. Damit endet die auf kommunaler Ebene verantwortete Lebensmittelüberwachung und geht an den Kanton Zürich über.

Es wurden in den 156 angemeldeten Betrieben 111 Kontrollen durchgeführt und an einem Festanlass acht Stände kontrolliert.

Insgesamt gab es 217 Beanstandungen. Zu den drei häufigsten zählten: bauliche bzw. einrichtungsmässige Mängel (57), mangelhafte Betriebshygiene (40) sowie ungenügende Warendecklaration oder Täuschung (31). Die insgesamt 84 erfolgten Massnahmen wurden direkt mit einer Verfügung erledigt.

Im Weiteren fanden sieben Bauabnahmen und 18 Planbegutachtungen in Verbindung mit der Lebensmittelgesetzgebung statt. Diese Dienstleistung stellt sicher, dass die jeweilige Bauherrschaft

die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt. Dadurch lassen sich spätere Beanstandungen und damit verbundene Umtriebe sowie kostspielige Nachbesserungen vermeiden.

Von 70 im kantonalen Labor untersuchten Lebensmittelproben mussten 16 beanstandet werden.

5.8 Hundehaltung

Die Hundekontrolle wird mit zwei Datenbanken AMICUS und NEST, die regelmässig abgeglichen werden, sichergestellt. Dadurch erfolgt die Fristenkontrolle sowie die An- bzw. Abmeldung der Tiere in beiden Datenbanken.



Im Berichtsjahr waren 703 (2018: 702) Hunde gemeldet. Es wurden 26 Verzeigungen (2018: 32) und zwei Zustellbegehren an die Stadtpolizei überwiesen. Aus der Bevölkerung gingen fünf Hinweise über Vorfälle mit Hunden ein. Zur Abklärung von Vorfällen gingen drei Anfragen von der Kantonspolizei und externen Stellen ein.

Die Einnahmen beliefen sich auf praktisch unveränderte CHF 119'775 (2018: CHF 119'800).

5.9 Einwohnerdienste

Per 31. Dezember betrug die Gesamt-einwohnerzahl 21'473 und ist gegenüber dem Vorjahr (20'870) um 603 Einwohner gestiegen. Davon zählen 20'889 (2018: 20'252) Personen gemäss Finanzausgleichsverordnung FAV.

Die Einwohnenden verteilen sich auf folgende Ortsteile:

Glattbrugg	10'428	(2018: 10'334)
Opfikon	4'680	(2018: 4'730)
Glattpark	5'781	(2017: 5'188)

Die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner stammen aus 124 Nationen und machen 44.6% der Gesamteinwohnerzahl aus. 2'608 (12.49%) Einwohner sind Ortsbürger.

25'301 (2018: 25'291) Kundinnen und Kunden besuchten die Schalter des Bereichs Einwohnerdienste (inkl. Stadtkasse und Allgemeine Dienste).

Nach wie vor sehr beliebt sind die "SBB-Tageskarten Gemeinde". Es stehen pro Tag acht Stück zur Verfügung. Insgesamt wurden 2'719 (2018: 2'710) Karten verkauft. Die Verkaufsquote belief sich auf 93.12% (2018: 92.81%). Dadurch wurden die gesamten Anschaffungskosten wiederum problemlos gedeckt.

Weitere Zahlen und Fakten des Bereichs Einwohnerdienste sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

5.10 Individuelle Prämienverbilligung

Für die Individuelle Prämienverbilligung (IPV) 2020 wurden der Sozialversicherungsanstalt (SVA) Zürich insgesamt 8'997 (2019: 5'813) Personen gemeldet. Diese haben von der SVA Zürich automatisch einen Antrag auf IPV 2020 erhalten. Die Anzahl der automatisch gemeldeten Personen ist um 36% gestiegen, da der Regierungsrat die Berechtigungsgrenze für den IPV Anspruch 2020 angehoben hat.

Anspruchsprüfungen für Personen, die nicht automatisch gemeldet wurden, haben insgesamt 689 Nachmeldungen (2018: 753) generiert.

Ausserdem wurden Auskünfte und Ablehnungen erteilt, Abklärungen getätigt und Informationsschreiben erstellt. Gesamthaft summierten sich die IPV-Aktivitäten auf 3'606 (2018: 3'703).

5.11 Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Seit anfangs September 2018 wird das Bad totalsaniert. Die gesamten Arbeiten laufen auf Hochtouren und der Innenausbau schreitet in grossen Schritten voran. Die Fassadenarbeiten können jedoch nicht vor Ende März 2020 ausgeführt werden, da der Mineralputz erst bei konstanten Temperaturen von rund zehn Grad angebracht werden kann.

Durch den bewilligten Nachtragskredit für ein Warmwasseraussenbecken stand der Generalplaner vor einer grossen Herausforderung. Die Planung musste ins Gesamtprojekt einfließen und die Arbeiten entsprechend koordiniert werden. Dies ist gut gelungen und die künftigen Besucher können von einer weiteren Attraktion profitieren.

Die baulichen Arbeiten werden durch eine Objektbaukommission und ein Bauprojektteam begleitet. Gleichzeitig ist eine Arbeitsgruppe für den Aufbau, die Inneneinrichtung und die Organisation des zukünftigen Betriebs zuständig. So müssen die gesamten Inneneinrichtungen beschafft, das Personal rekrutiert und ein Betriebskonzept erstellt werden.



Eine weitere Neuerung ist die Namensgebung für das ehemalige Frei- und Hallenbad Bruggwiesen. Neu, attraktiv und lebendig wird die Anlage ab der Eröffnung unter dem Namen "Freizeitbad Opfikon" geführt.

Im Sommer 2020 soll das Bad der Bevölkerung mit einem grossen Fest übergeben werden.

5.12 Sportanlage Au

Die Bauabrechnung für die Sanierung des Naturrasens mit Kunstrasenteil und Rundbahn wurde mit Kosten von CHF 434'314.90 abgerechnet und am 4. März vom Gemeinderat genehmigt. Der Kredit wurde mit CHF 5'685.10 unterschritten. Zudem richtete der kantonale Sportfonds einen Beitrag von CHF 41'400 aus.

Während vier Monaten wurde der Rasenplatz Nr. 3 saniert. Die Sickerschlitze mussten erneuert werden, damit der Platz auch nach starken Regenfällen bereits am nächsten Tag wieder bespielt werden kann. Vor der Sanierung war er bis zu drei Tage gesperrt.

20 Teams und neu zwei Fussballschulen des FC Glattbrugg sowie neun Fremdmietern trainierten wöchentlich auf den Plätzen. Hinzu kommen Vermietungen für einzelne Trainings und Anlässe. Auch das inzwischen traditionelle Camp der Fussballschule des FC Barcelona wurde wieder durchgeführt.

Insgesamt wurde durch die Vermietung der Plätze ein Ertrag von CHF 31'225 erzielt (2018: CHF 39'925). Der Rückgang der Einnahmen ist auf die Sanierung von Platz Nr. 3 zurückzuführen.

5.13 Vereinswesen

Ende des Berichtsjahres waren 84 Vereine registriert. Dank ihren vielseitigen kulturellen und sportlichen Aktivitäten tragen sie wesentlich zur Integration und Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner bei.

Es wurden wie im Vorjahr 21 Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen in der Höhe von CHF 243'193.30 (2018: CHF 225'295) unterstützt. Es sind beispielsweise CHF 39'498.70 (2018: CHF 46'215) als Entschädigung für die Altpapiersammlungen darin enthalten. Dieser Beitrag hängt von der gesammelten Menge Papier und vom Abnahmepreis ab.

Die Vermietung des City Busses und die unentgeltliche Ausleihe der Festbänke werden nach wie vor gerne genutzt.

5.14 Parkplatzbewirtschaftung

Im Zusammenhang mit dem Projekt Parkplatzbewirtschaftung wurden im Glattpark in den Stichstrassen diverse Kurzzeitparkplätze eingezeichnet und mit sechs neuen Parkuhren versehen. Diese Massnahme ist von Anwohnern und Kunden positiv zur Kenntnis genommen worden.

5.15 Gemeindeführungsorgan

Im vergangenen Jahr konnte das Gemeindeführungsorgan (GFO) wieder an zwei Terminen einerseits Erkenntnisse gewinnen und andererseits praxisnah Vorfälle üben. Der Schwerpunkt lag dieses Jahr auf der Medienarbeit.

Die Ausbildung im Frühjahr erfolgte in den eigenen Räumlichkeiten sowie in der mobilen Einsatzzentrale der Kantonspolizei. Unter Einbezug der Spezialisten der Kantonspolizei wurde informiert, wie die Polizei die Öffentlichkeit und Medien über entsprechende Vorfälle informieren kann. Des Weiteren wurde besprochen, wie ein Schadenplatz organisiert werden muss.

Am Übungsereignis im Herbst führte ein schweres Unwetter zu verunreinigtem Trinkwasser, überfluteten Strassen, umgestürzten Bäumen und einigen Verletzten. Das anspruchsvolle Szenario wurde in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich intensiv dazu genutzt, um vorgesehene Abläufe zu trainieren. Im Zentrum der Übung stand die zeitnahe Information der Bevölkerung durch die Behörden.



6. Sozialabteilung

6.1 Allgemeines

Die durch das Bundesamt für Statistik ermittelte Sozialhilfequote (Anzahl unterstützte Personen gemessen an der Wohnbevölkerung) ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken (2012: 6.2%, 2018: 4.7%). Ebenfalls ist die kantonale Quote leicht auf 3.2% gesunken (2017: 3.3%). Die Anzahl der in der Stadt Opfikon unterstützten Personen ist im Jahr 2018 von 932 auf 941 angestiegen. Die Auswertung für das Jahr 2019 liegt noch nicht vor.

6.2 Sozialhilfe

Im Rahmen der Kompetenzordnung der Sozialbehörde wurden durch die Leitung der Sozialberatung 421 (2018: 581) jährliche Leistungsentscheide, 53 (2018: 46) spezielle Kostengutsprachen, 137 (2018: 293) Nichteintretens- bzw. Einstellungsentscheide sowie 27 Kürzungen/Rückerstattungen bewilligt und durch die Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde nachgeprüft. Zusätzlich behandelte die Sozialbehörde an 12 ordentlichen Sitzungen 187 (2018: 199) Nicht-Normentscheide.

Die Mitglieder respektive die Präsidentin der Sozialbehörde haben in diversen Gremien Einsitz: Dies unter anderem in der Betriebskommission des Alterszentrums Gibeleich, der Sozialkonferenz im Bezirk Bülach SIBB und der Arbeitsgruppe GLOW Soziales, im Vorstand des Vereins Plattform Glattal, im Vorstand der Baugenossenschaft Opfikon, im Stiftungsrat der Stiftung Pigna und im Aufsichtsrat des KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit.

Die Sozialbehörde entschied als erste Einspracheinstanz bei Norm-Fällen in der Kompetenz der Leitung Sozialberatung in 7 (2018: 10) Fällen über Einsprachen von Klientinnen und Klienten. Beim Bezirksrat wurden insgesamt 5 (2018: 14) Rekurse gegen Entscheide der Sozi-

albehörde sowie 4 (2018: 2) Aufsichtsbeschwerden eingereicht. Beim Verwaltungsgericht wurden im Berichtsjahr 2 Rekurse (2018: 4) eingereicht. 11 Rekurse respektive Einsprachen wurden zu Gunsten der Sozialabteilung, drei zu Gunsten der Klientinnen und Klienten entschieden. In drei Fällen wurden die Rekurse teilweise zu Gunsten der Sozialabteilung abgewiesen. Allen Aufsichtsbeschwerden wurden keine Folge geleistet.

Der Bereich Sozialberatung betreute 699 (2018: 656) Sozialhilfefälle respektive 1'166 (2018: 1'101) Personen.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsbereich mit dem Verein Plattform Glattal (Klunkerei, Nota Bene, Opfikerpark, Pischte, Umwelt und Natur sowie Bewerbungscoaching) und anderen Programmanbietern (Dock Gruppe, HEKS, Impulsis, SAH Zürich, SRK, Stiftung Chance, WBK, we-care, AÖZ und Swiss ProWork AG) war fruchtbar und ermöglichte zahlreichen Personen wertvolle Einsatzmöglichkeiten mit dem Ziel der Stabilisierung und/oder der Reintegration in den regulären Arbeitsmarkt, dem Aufrechterhalten der sozialen Integration und dem Erbringen einer gesellschaftlichen Gegenleistung. Die aktuelle Entwicklung zeigt jedoch, dass die Berufsintegration von Personen über 50 Jahre zunehmend schwierig wird. Sorgen bereitet zudem der hohe Anteil an Personen, die keine berufliche Ausbildung aufweisen.

Aufgrund erhärteter Verdachtsmomente wurde im Berichtsjahr in einem Fall (2018: 8) eine Strafanzeige gegen jemanden eingereicht, der unrechtmässig Leistungen der Sozialhilfe bezogen hat. In einem Strafverfahren wurden die Beklagten erstinstanzlich durch den Einzelrichter des Bezirksgerichts freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft geht in Berufung.

Bei verschiedenen Fällen konnten Eigentumsvorbehalte und Erbschaften zu

Gunsten der Sozialhilfe realisiert werden. Die punktuelle Kontrolle von abgeschlossenen Fällen zur Prüfung, ob rechtmässig ausbezahlte Sozialhilfe zurückgefordert werden kann, wurde fortgesetzt.

Im Zusammenhang mit der neu zu erlassenden Gemeindeordnung traf sich die Sozialbehörde zu zwei Workshops, in welchen sie über ihren weiteren Bestand und ihre zukünftige Rolle diskutierte.

Der Bereich Sozialhilfe wurde organisatorisch neu aufgestellt. Neu gliedert er sich in die Bereiche Intake, Sozialberatung und Administration/Dienste.

6.3 Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV und AHV-Zweigstelle

Die Zusammenarbeit mit der SVA Zürich bei der Abwicklung und Auszahlung der Zusatzleistungen zur AHV/IV verläuft weiterhin gut. Die Stadt Opfikon unterhält eine Anlauf- und Informationsstelle ("AHV-Zweigstelle") im Stadthaus, um erste Fragestellungen aus der Bevölkerung direkt zu klären. Für detailliertere Berechnungen/Fragestellungen ist die SVA Zürich zuständig.

Durch die SVA Zürich wurden 567 (2018: 532) Zusatzleistungsfälle bearbeitet. 23 (2018: 20) Gesuche um Zusatzleistungen wurden abgewiesen. 148 (2018: 140) Fälle erhielten zu den Ergänzungsleistungen des Bundes und den Beihilfen des Kantons noch freiwillige Gemeindegzuschüsse.

Im Berichtsjahr wurden 0 (2018: 0) Strafanzeigen gegen Klientinnen und Klienten eingereicht, die unrechtmässig Leistungen der Zusatzleistungen bezogen haben. Gegen 16 (2018: 7) Zusatzleistungsverfügungen der SVA Zürich wurde Einsprache erhoben. Acht davon sind beim Rechtsdienst der SVA Zürich hängig, drei beim kantonalen Versicherungsgericht. Durch den Rechtsdienst der SVA Zürich wurden zwei Abweisungen und drei Gutheissungen vorgenommen.

6.4 Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd

Insgesamt betreute die Fachstelle im Berichtsjahr 347 (2018: 359) Personen mit Erwachsenenschutzmassnahmen, wovon 98 (2018: 98) Personen aus der Stadt Opfikon stammen. Die Fachstelle betreut Mandate aus den Gemeinden Kloten, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf, Nürensdorf und Opfikon.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle stellen zudem die Betreuung von 149 (2018: 152) privaten Mandatsträgern sicher. Diese führen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde 177 (2018: 177) Beistandschaften.

6.5 Familienergänzende Kinderbetreuung

Monatlich wurden durchschnittlich 372 (2018: 352) Kinder durch eine anerkannte Kinderbetreuungsorganisation fremdbetreut.

Von den genannten Betreuungsverhältnissen wurden per 31. Dezember an 182 (2018: 162) Kinder in 11 verschiedenen Kinderkrippen oder beim Verein Tagesfamilien durch die Sozialabteilung Rabatte ausgerichtet. Weiter wurde an 15 (2018: 17) Kinder in einer auswärtigen Kinderkrippe Rabatte ausgerichtet.

Im Berichtsjahr wurden drei neue Krippen eröffnet und eine Krippe geschlossen. Die Prüfung der gesetzlichen Vorgaben sowie die fachliche Aufsicht erfolgten noch bis zum 31. Dezember 2019 durch das Amt für Jugend und Berufsberatung. Anschliessend übernimmt die Krippenaufsicht der Stadt Zürich im Auftrag der Sozialbehörde der Stadt Opfikon diese Funktion.

Mit allen ortsansässigen anerkannten Kinderkrippen bestehen Leistungsvereinbarungen.

6.6 Asyl- und Flüchtlingsbereich

Die Zuweisungsquote von Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich

betrug 0.6%. Die Stadt Opfikon hat im Jahr 2019 131 (2018: 139) Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich untergebracht und betreut. Aufgrund der aktuell vergleichsweise tiefen Asylgesuchszahlen und den daraus folgenden tiefen Zuweisungen durch den Kanton wurde die Quote lediglich zu 71% (Stand Dezember) erfüllt. Da die Asylgesuche weiterhin abnehmend sind, wird der Kanton die Aufnahmequote per 1. Januar 2020 auf 0.5% herabsetzen.

Der Betrieb der Asylunterkunft verlief reibungslos. Die theoretisch mögliche Platzzahl von 60 Personen wurde nicht ausgeschöpft, da die Zimmer häufig durch Familien bewohnt waren. Dies erschwerte eine zusätzliche Platzierung von anderen Personen in bereits belegte Zimmer. An vier durch die Stadtpolizei durchgeführten Personenkontrollen wurden keine Fremdschläfer angetroffen und ein guter Zustand attestiert. Freie Betten oder Zimmer wurden auch im Berichtsjahr durch die Sozialabteilung temporär an Einzelpersonen oder Familien in Notsituationen vermietet. Es zeigt sich, dass diese Nutzung auch bei den Notwohnungen eine Entlastung bringt.

Diverse durch die AOZ betreute Personen konnten im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms eingesetzt werden.

Durch das Engagement von Mitgliedern der katholischen Kirche Opfikon erfolgten in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der AOZ verschiedene individuelle Begleitungen im Rahmen eines Freiwilligenprojektes.

6.7 Notwohnungen

Bei mehreren gerichtlichen Ausweisungen, aber auch bei Personen ohne Obdach, musste die Sozialabteilung den Betroffenen einen befristeten Wohnraum zur Verfügung stellen. Weiter wurden verschiedenen Personen aus der Sozialhilfe aufgrund von zu hohen Mietzinsen befristet Wohnübergangslösungen angeboten.

Die Sozialabteilung verfügte per Ende Jahr über 20 angemietete Wohnungen, eine Liegenschaft mit 12 Zimmern sowie die Asyl-Unterkunft, in der befristet Betten zur Verfügung gestellt werden können. Zu Höchstzeiten wurden 96 Personen (inkl. Personen mit Status "vorläufige Aufnahme") in Notwohnungen oder -zimmern der Sozialabteilung untergebracht.

Die Mietverhältnisse sind grundsätzlich an eine Wohnbegleitung durch die Plattform Glattal gekoppelt. Im Berichtsjahr wurden 43 Fälle unterstützt. Das Ziel der Miete einer eigenständigen Wohnung gestaltet sich jedoch schwierig, da die Klientinnen und Klienten oftmals hohe Betreibungen aufweisen und oft auch physisch und/oder psychisch angeschlagen sind. Die Betreuung bietet nicht nur Unterstützung in der Wohnungssuche, sondern auch in den Bereichen Wohnkompetenz oder Haushaltsführung. Die Arbeitslosigkeit, der Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe oder der Aufenthaltsstatus erschweren die Wohnungssuche zudem. Trotz diesen erschwerten Bedingungen konnten mit einer intensiven Begleitung für 19 Fälle eine neue Wohnung gefunden werden.

Im Bereich der Delogierungsprävention konnte in Zusammenarbeit mit diversen Stellen gefährdete Mietverhältnisse erhalten werden. Für Mieter und Vermieter besteht die Möglichkeit sich bei Problemen an die Sozialabteilung zu wenden. Gute Kontakte zu Vermietern und eine möglichst transparente Zusammenarbeit unter Einbezug von anderen Fachstellen oder Angehörigen sind bei dieser Arbeit sehr wichtig.

Die Sozialabteilung informiert Eigentümer oder Liegenschaftsverwalter über die maximalen Mietzinse der Sozialbehörde, um Komplikationen mit überhöhten Mieten zu vermeiden. Ein Verfahren der Stadt Opfikon gegen einen Vermieter aufgrund Wucher aus dem Jahr 2015 ist noch rechtshängig.

7. Gesundheit und Umwelt

7.1 Abteilung Gesellschaft

Allgemeines

In der vielfältigen "Abteilung der Generationen" wurden in den einzelnen Bereichen ganz verschiedene Schwerpunkte bearbeitet. Bestehende Strukturen wurden überprüft und wo nötig angepasst. Neue Massnahmen und Angebote wurden entwickelt und ein zusätzlicher neuer Standort wurde eingerichtet und in Betrieb genommen.

Die Quartierarbeit war in verschiedenen Quartieren in die Prozesse der sozial-räumlichen Stadtentwicklung involviert. Nebst der Belegung des verwaisten Spielplatzes an der Rohrstrasse bildete die Inbetriebnahme eines Quartierraums Rohr/Platten einen Schwerpunkt der Arbeit. Im Gebiet Mettlen wurde die Umgestaltung des Skateplatzes zum neuen Rollpark Opfikon begleitet. Im Bubenholzpark kam während vieler Wochen das Quartiermobil zum Einsatz und im Glattpark wurde die Planung zur Umnutzung einer Teilbrache unterstützt.

Im Integrationsbereich mussten aufgrund der stark steigenden Kinderzahlen zusätzliche Spielgruppen mit Deutschförderung aufgebaut werden.

Im Altersbereich wurden wichtige Weichen für eine zeitgemässe, umfassende Altersversorgung gestellt. In einer interdisziplinären und abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe wurden die Grundlagen für einen Strategieworkshop mit dem Stadtrat erarbeitet. Die Ergebnisse des Workshops werden nun in verschiedenen Konzepten und Dokumenten verschriftlicht.

7.2 Anlaufstelle 60+

Im Berichtsjahr fanden rund 180 Beratungen statt. Etwas mehr als die Hälfte erfolgten per Telefon, die restlichen anlässlich eines persönlichen Gesprächs im Büro der Anlaufstelle 60+. Vereinzelt

wünschten die Seniorinnen und Senioren einen Hausbesuch. Meistens wurden Fragen betreffend AHV, Ergänzungsleistungen oder Hilflosenentschädigungen erörtert. Oft standen auch Fragen zur Alltagsbewältigung wie beispielsweise Hilfe im Haushalt, Entlastungsangebote, Transport zum Arzt oder in die Therapie im Zentrum. Vermehrt boten sich komplexe Fragestellungen, speziell bei älteren Menschen ohne Angehörige. Solche Situationen konnte die Anlaufstelle 60+ durch Vermittlung von Hilfe bei administrativen Fragen, bei der Wohnungsauflösung oder der Organisation des Umzugs von der Wohnung in ein Pflegezentrum unterstützen.

Die Jubilarinnen und Jubilaren wurden zum 85. Geburtstag durch die Altersbeauftragte besucht. Zum 90. und 95. Geburtstag (ab 96 Jahren jährlich) erfolgte der Besuch durch ein Mitglied des Stadtrates. Am Jubilarentreffen für Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren nahmen rund 120 Gäste teil. Dieses Jahr begeisterten die Künstler des "Duo Calva" mit virtuosem Cellospiel und ihrem komödiantischen Talent das Publikum.

Der Brennpunkt 60+ im Frühling fand in Form eines Infomarktes statt. Rund 20 Institutionen stellten im Forum St. Anna ihre altersspezifischen Angebote vor. Von A wie Alzheimer bis Z wie Zusatzleistungen konnte man sich vor Ort bei kompetenten Fachpersonen informieren. Der Markt stiess auf grosses Interesse und wurde sehr gut besucht. Beim Brennpunkt 60+ im Herbst stand das Thema "Gesund und aktiv älter werden" im Fokus.

Im Winterhalbjahr fanden regelmässig Vorträge zu Gesundheitsthemen statt. Im Januar stellten Referentinnen des KZU ihre verschiedenen Entlastungsangebote sowie die ambulanten Dienstleistungen vor. Ein weiteres Referat fand Ende Jahr zum Thema "Umgang mit Stress" statt.

Im Herbst startete das Glattpark-Kafi 60+ für Seniorinnen und Senioren aus dem Ortsteil Glattpark. Einmal monatlich trafen sich Interessierte zu Kaffee und Kuchen, um zu diskutieren, sich auszutauschen und sich zu vernetzen. Organisiert wurden die Treffen von je einer Vertreterin der reformierten und der katholischen Kirche, des Quartiervereins sowie der Anlaufstelle 60+.

Alle Freiwilligen im Altersbereich wurden als Dankeschön für ihren Einsatz zu drei Anlässen eingeladen. Unter dem Motto "Kloster Einsiedeln" hielt Thomas Hegglin im Frühling einen Vortrag und gewährte einen Blick hinter die Klostermauern. Im Sommer stand ein Besuch der Insel Ufenau, die dem Kloster Einsiedeln gehört, auf dem Programm. Ende November fand im Restaurant Gibeleich das traditionelle Jahresessen mit rund 100 Teilnehmenden statt.

7.3 Alterszentren

Alterszentrum Gibeleich

Die Auslastung der verfügbaren Betten der stationären Pflegebereiche im Alterszentrum und der Wohngruppe Böschematte verlief unterschiedlich. Die Wohngruppe war mehrheitlich gut ausgelastet und auch die Aufnahmestation im Alterszentrum entwickelte sich sehr gut. Dank starker Auslastung konnte sie um ein weiteres Bett erweitert werden und umfasste Ende Jahr sieben Betten. Es zeigte sich, dass die Aufnahmestation eine wichtige Eintrittssteuerung für höhere Pflegestufen ist. Die Auslastung der stationären Pflegebetten im Alterszentrum unterlag starken Schwankungen. Gegenüber dem Vorjahr ging die durchschnittliche Auslastung leicht zurück. Die Zusammenarbeit mit der ambulanten Pflege durch die Spitex war sehr gut, ebenso die Zusammenarbeit mit den Fachleuten des Zentrums Tertianum Bubenholz. Es konnten praktisch alle Anfragen nach Pflegebetten innerhalb der Stadt Opfikon abgedeckt werden.

Einzelne Alterswohnungen im Hochhaus wurden neu vermietet und stießen auf sehr grosses Interesse, insbesondere bei Personen, die Zusatzleistungen zur AHV beziehen. Alle Wohnungen wurden an Personen aus Opfikon vermietet. Der Bedarf an HEIMEX-Leistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der 37 Alterswohnungen ist erneut gestiegen.

Das Jahr war stark geprägt vom Jubiläumsfest 50 Jahre Gibeleich, das exakt 50 Jahre nach dem Eröffnungsfest (24. August 1966) durchgeführt wurde. Die Organisationsgruppe bereitete ein musikalisches Feuerwerk vor und die vielen Besucher feierten bis am Abend. Dank vieler Sponsorenbeiträge aus dem Gewerbe hielten sich die Kosten im Rahmen der alljährlichen Festivitäten.



Aus betrieblicher Sicht mussten die Massnahmen und verschriftlichten Prozesse, für das Qualitätsaudit bei Curaviva nachgereicht werden. Bei der Gesundheitsdirektion wurde nach zehn Jahren die Bewilligung für die HEIMEX erneuert.

In der Planung des Ersatzneubaus konnten die ersten Abklärungen für den zukünftigen Bedarf extern abgeklärt werden, sodass nun konkrete Projektschritte in Angriff genommen werden können.

Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Bubenholz

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Zentrums Tertianum Bubenholz war nach wie vor sehr kooperativ und vertrauensvoll.

Die Belegung der 43 Pflegezimmer geschah hauptsächlich in Absprache mit der Leiterin des Alterszentrums Gibelich, die auch die Funktion des kommunalen Bettenmanagements wahrnimmt. Die Belegung der Betten durch Einwohnerinnen und Einwohner von Opfikon ging leicht zurück. Freie Betten wurden daher vermehrt wieder an Auswärtige vergeben. Diese Plätze wurden von den jeweiligen Wohnorten der Pflegegäste restfinanziert und belasteten die Rechnung der Stadt Opfikon nicht.

Diverse öffentliche Veranstaltungen, oft mitorganisiert durch die Anlaufstelle 60+, wurden in den Räumen des Wohn- und Pflegezentrums durchgeführt.

KZU

Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit

Das regionale Pflegezentrum KZU in Bassersdorf und Embrach nimmt weiterhin einen wichtigen Platz in der Versorgungskette der Stadt Opfikon ein. Für Menschen mit speziellen Pflegebedürfnissen (Akut- und Übergangspflege, Palliative Care, psychische Erkrankungen, Demenz) werden im KZU spezifische und bedürfnisgerechte Angebote geführt. Die Zahl der Langzeitpatientinnen und Langzeitpatienten aus Opfikon ging leicht zurück und lag bei durchschnittlich rund 16 Personen.

7.4 Bereich Gesundheit

Pflegefinanzierung

Die Pflegefinanzierung macht mit Abstand den grössten Teil der Kosten im Gesundheitswesen aus. Mit durchschnittlich 142 benötigten stationären Pflegeplätzen war der Bettenbedarf gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Im Gegenzug stiegen die verrechneten Spiteminuten stark an.

Spitex / ambulante Pflege

In der umfassenden Altersversorgung nimmt die kommunale Spitex einen wichtigen Platz ein. Im Rahmen der Strategieentwicklung Altersversorgung 2020 ist

die Spitex stark von den damit verbundenen Veränderungs- und Akzentuierungsprozessen betroffen. In der Abklärung und Pflege wurden rund 11'000 Stunden geleistet (+12% gegenüber dem Vorjahr). Der Trend der steigenden Leistungsstunden im Bereich Hauswirtschaft hielt ebenfalls an. Die erbrachten Leistungsstunden erhöhten sich von 3'100 auf knapp 3'800 Stunden (+22%).

7.5 Kinder- und Jugendarbeit

Familien- und Jugendkommission

Die Familien- und Jugendkommission (FJKO) traf sich zu vier Sitzungen und organisierte zwei Netzwerktreffen Kinder-Familien-Jugendliche für Fachpersonen. Themen der beiden Treffen waren einerseits die Elternbildung und Elterninformation und andererseits die Kindeswohlgefährdung und die Massnahmen zur Frühförderung der Kinder.

Im Rahmen der Präventionsarbeit und zur Stärkung des gesetzlich verankerten Jugendschutzes wurden im Februar und September Testkäufe durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz wurde bei lokalen Alkohol- und Tabakverkaufsstellen geprüft, ob die Verkaufsverbote von Alkohol und Tabakwaren an Jugendliche eingehalten werden. Die Durchfallquote lag bei hohen 33% - 46%. Die fehlbaren Betriebe wurden im Rahmen der Möglichkeiten gemassregelt. Zukünftig sollen die Testkäufe wieder regelmässig durchgeführt werden.

Jugendarbeit

Jugendtreff Check-In 19

Neben den regulären Öffnungszeiten fanden verschiedene Ferienprojekte statt. Während der Herbstferien stand das Bauen einer Lounge im Vordergrund. Aus Holzpaletten wurden trendige Sitzmöglichkeiten für den Aussenbereich des Jugendtreffs hergestellt. Während der sogenannten Themenwochen wurde das Thema "Food and

Move" thematisiert. Zum Start der Sommerferien wurde das Jugendsommerfest unter dem Motto "Karibik" organisiert. Die traditionelle Schulsilvesterparty bot den Jugendlichen einen Ort, um das Jahr ausklingen zu lassen.

Midnight Game Opfikon

Das Midnight Game Opfikon, das jeweils von Oktober bis April am Samstagabend in der Turnhalle Mettlen stattfindet, erfreute sich sehr grosser Beliebtheit. Die durchschnittliche Besucherzahl stieg auf die Rekordzahl von 53 Jugendlichen pro Abend. Viele Jugendliche kamen regelmässig, um sich sportlich zu betätigen oder sich zu treffen. Die Abende wurden von einem engagierten Team von Juniorcoaches mit Unterstützung von zwei Jugendarbeitenden geleitet. Für die Verpflegung gab es jeweils einen Kiosk, der von den Jugendlichen betrieben wurde.

Aufsuchende und mobile Jugendarbeit

Um mit Jugendlichen in Kontakt zu treten, die die Indoor-Angebote nicht nutzen, betreibt die Jugendarbeit die "Aufsuchende Jugendarbeit". In regelmässigen Abständen absolvierten die Mitarbeitenden der Jugendarbeit einen Rundgang durch Opfikon. Auf Schulhausanlagen waren immer kontaktfreudige Jugendliche zu finden. Seit der Eröffnung des neuen Rollparks waren auch dort vermehrt Jugendliche anzutreffen. Die Altersgruppen waren stark durchmisch, obwohl tendenziell eher jüngere Jugendliche (6. Klasse, 1. Oberstufe) im Aussenbereich angetroffen wurden. Während der Sommermonate stand das rote Sofa ein bis zwei Mal pro Monat auf dem Rollpark. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit sich auszutauschen, Fragen zu stellen und sich aktiv zu betätigen. Dabei durfte die Musikanlage nicht fehlen. Während der Wintermonate organisierte die Jugendarbeit einmal pro Monat die Feuertonne, die an wechselnden Standorten aufgestellt wurde. Auf der Feuertonne wurde grilliert oder Popcorn gemacht. Dazu gab es heissen Punsch. Immer wieder kamen viele Jugendliche

vorbei und es entstanden spannende und vertrauensvolle Gespräche.

Mädchenclub

Der Mädchenclub bietet jungen Mädchen ab der 5. Klasse eine Unterstützung in der herausfordernden Zeit der Pubertät, in der viele neue Themen wichtig werden. Durch regelmässige Treffen entstanden vertrauensvolle Beziehungen und ein guter Zusammenhalt. Einzelne Ausflüge wurden unternommen.



Kinder- und Familienarbeit

Spielraum ara Glatt

Der Spielraum ara Glatt erfreute sich wiederum grosser Beliebtheit und durfte über 8'000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Gemeinsam mit diesen wurde eine Natur- und Holzwerkstatt eingerichtet, an der fleissig gebastelt und geschreinert wurde. Weitere Highlights waren der internationale Tag des Kindes, sowie der KiddzTag, die in Zusammenarbeit mit der "Kinder- und Jugendarbeit Opfikon koordiniert (KJOK)" durchgeführt wurden. Die Hilfe des Quartiervereins Glattpark bei der Betreuung des Spielraums wurde in dieser Saison durch weitere freiwillige Helferinnen und Helfer ergänzt.

Familien in Bewegung

Während der Wintersaison war für interessierte Familien alle zwei Wochen am Sonntagnachmittag die Turnhalle Mettlen geöffnet. Das Angebot war bei Kindern und Erwachsenen sehr beliebt. Durchschnittlich nahmen rund 100 Personen teil. In einer der Hallen wurde jeweils mit der Unterstützung von freiwilli-

gen Helferinnen und Helfern ein Bewegungs-Parcours aufgestellt. Die zweite Halle diente dem Frei- und Mannschaftsspiel. Freiwillige Helferinnen und Helfer führten jeweils ein liebevoll angerichtetes Buffet mit Früchten und Gemüse, was grossen Anklang fand.

Basteln im Forum, im Spielraum ara Glatt und im Quartierraum Rohr/Platten

Einmal im Monat fand jeweils das beliebte Bastelangebot statt. Dieses wurde während der Sommersaison im Spielraum ara Glatt und im Winter im Forum der katholischen Kirche sowie im Quartierraum Rohr/Platten durchgeführt. Unter dem Motto "Der Weg ist das Ziel" arbeiteten die Kinder mit den unterschiedlichsten Materialien. Viele Eltern halfen tatkräftig mit, brachten Ideen für zukünftige Bastelnachmittage ein oder sammelten Abfall- und Naturmaterial für kommende Angebote.



Spielanimation im Quartier

Im Sommerhalbjahr war die Familienarbeit jeweils am Freitagnachmittag auf verschiedenen öffentlichen Plätzen der Stadt Opfikon anzutreffen. Vor Ort wurde vielfältiges Spielmaterial zur Verfügung gestellt und Kinder sowie Erwachsene wurden zum kreativen Spielen und Schaffen eingeladen. Die Mitarbeiterinnen der Kinder- und Familienarbeit knüpften neue Kontakte zu Kindern und Erwachsenen. Das Anliegen der Familienarbeit ist es, zur Belebung der öffentlichen Plätze beizutragen sowie die Bedürfnisse der Bevölkerung an den öffentlichen Raum zu ermitteln. Das Quartiermobil bot die passende Infrastruktur um das Spielmaterial zu verstauen oder den

Erwachsenen eine Kaffee-Ecke zu ermöglichen. Zudem konnte das Quartiermobil bei Kälte oder Regen als Rückzugsmöglichkeit zum Malen, Spielen oder Basteln genutzt werden.

Kindertreff

Der Kindertreff ist ein neues Angebot, das seit November jeden Mittwochnachmittag im Quartierraum Rohr/Platten stattfand. Die Kinder wurden eingeladen, dort ihre Freizeit zu verbringen, zu spielen, zu werken und neue Freundschaften zu knüpfen. Seit dem Start des Kindertreffs fanden verschiedene Aktivitäten wie Gesellschaftsspielenachmittag, Schnitzeljagd oder Basteln statt.

Familientreff Rohr/Platten

Seit Ende August trifft sich die Quartierbevölkerung Rohr/Platten regelmässig am Freitagabend zu Kaffee, Kuchen, Austausch und Spiel. Dank dem Familientreff kam die Kinder- und Familienarbeit mit Eltern in Kontakt, die sie bisher nicht erreichen konnte. Vor Ort tauschten sich die Besucherinnen und Besucher über Alltags- und Familienthemen aus, die Kinder spielten miteinander und es wurden viele neue Kontakte geknüpft. Die Besucherinnen und Besucher brachten Ideen für die Gestaltung des Treffs ein und bereiten Desserts und Kuchen zu.

Eltern Kind Spielkaffee

Das Eltern Kind Spielkaffee fand regelmässig am Freitagabend an unterschiedlichen Orten im Quartier Glattpark statt. Dank der Umzüge kamen zu den Stammgästen auch viele neue Gesichter hinzu. Neu fanden Themenfreitage statt, an denen die Eltern ihre Ideen einbrachten und umsetzten. Haar- und Farbberatung, Lebenslaufberatung, Massage, malen auf Riesenpapier mit Händen und Füssen sind Beispiele dazu. An anderen Freitagen wurde gebastelt, geknetet und gespielt.

7.6 Integration, Zentrum 130

Die Nachfrage nach Deutschkursen war weiterhin hoch. Kurse mit Kinderbetreuung erfreuten sich auch dieses Jahr hoher Beliebtheit. Abendkurse für Anfänger und Fortgeschrittene waren ebenfalls gut besucht. Neu wurde am Samstag ein Fortgeschrittenenkurs durchgeführt, da dieses Bedürfnis von verschiedenen Seiten geäußert wurde.

Aufgrund der stark steigenden Kinderzahlen wurden per August zwei weitere Spielgruppen eröffnet. Diese finden im neuen Quartier Raum Rohr/Platten statt. Die beiden Spielgruppen waren schnell ausgebucht. Der neue Standort wird von Familien aus dem Quartier sehr begrüßt. Die nun insgesamt 17 Spielgruppen mit Deutschförderung sind gut besucht und bereiten rund 170 Kinder auf den Kindergarteneintritt vor.

Im Frühförder- und Elternbildungsprogramm Zeppelin schlossen Ende Jahr einzelne Familien das Programm regulär ab, so dass 2020 freie Plätze für neue Familien zur Verfügung stehen.

Im April fand ein Fachtreffen zum Thema Elternbildung im Frühbereich in Opfikon statt. Das Ziel der Veranstaltung war es, einen Überblick über laufende Angebote in Opfikon zu erhalten, die Akteure besser zu vernetzen und Lücken im Angebot zu schliessen. Im Frühling 2020 ist ein Informationsanlass für Eltern mit Kindern, die eineinhalb Jahre vor Kindergarteneintritt stehen, geplant. Dieser wird mit der Schule durchgeführt. Ziel ist es, die Eltern frühzeitig darüber zu informieren, wie sie ihr Kind optimal auf den Kindergarteneintritt vorbereiten können.

Die Elterninformations-App parentu wurde eingeführt, um Eltern per Handy auf spezifische Veranstaltungen in Opfikon aufmerksam zu machen. Zudem erhalten Eltern mit der App in 12 verschiedenen Sprachen wichtige Informationen zu den Themen Erziehung und Gesundheit.

Der Schreib- und Infodienst wurde wöchentlich angeboten und rege genutzt. Die meisten Teilnehmenden brauchten Unterstützung bei Bewerbungen und Lebensläufen, bei der Wohnungssuche sowie bei der Korrespondenz mit verschiedenen Ämtern. Der Schreibdienst wurde von der Stadt Opfikon gemeinsam mit der katholischen Kirche angeboten. Es waren rund zehn Freiwillige für den Schreibdienst tätig.

Das im Herbst 2018 neu gestartete Angebot "Café International" wurde weiterhin einmal pro Monat durchgeführt. Die Teilnehmenden Frauen konnten sich in ungezwungener Atmosphäre austauschen, Deutsch praktizieren und neue Kontakte knüpfen. An einigen Daten wurden die Kinder von einer Kinderbetreuerin speziell betreut, damit die Eltern ungestört Deutsch sprechen konnten. Zwei Mal fand eine "Femmes-Tische" Runde zu einem bestimmten Thema statt.

Neu wurden Jugendliche und junge Erwachsene, die direkt aus dem Ausland nach Opfikon zogen, zu einem persönlichen Erstgespräch eingeladen, um Informationen zu Deutschkursen und Bildungsmöglichkeiten zu erhalten. Durch diese Massnahme soll ihnen der Einstieg in die Berufswelt erleichtert werden. Es wurden 28 Personen zwischen 16 und 23 zu einem Gespräch eingeladen. Die Teilnahmequote betrug 50%. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die am Gespräch teilnahmen, wurden hauptsächlich über Deutschkurse und die Angebote des Berufsinformationszentrums informiert. In einigen Fällen wurde direkt eine Anmeldung gemacht oder ein Termin vereinbart. Drei Personen konnte ein Brückenangebot zur Berufsvorbereitung vermittelt werden (Vorkurs Deutsch und Praxis wbk Dübendorf). Die Erstgespräche haben sich sehr bewährt. Sie werden als erfolgreiche und sinnvolle Massnahme erachtet, sind jedoch mit einem relativ grossen Zeitaufwand verbunden.

Bei einigen Personen waren Folgegespräche und weitere Begleitung nötig.

Zeitgleich wurde ein Konzept zum Thema Erstinformation von Neuzuziehenden aus dem Ausland erarbeitet, das die Massnahmen und Angebote ab 2020 festlegt. Anpassungen bei den Massnahmen wurden vor allem aufgrund von Änderungen im Ausländer- und Integrationsgesetz nötig. Die Gesetzesänderungen verlangen von Kantonen und Gemeinden einen verstärkten Einsatz im Bereich Erstinformation und Sprachkursberatung.

7.7 Quartier- und Freiwilligenarbeit

Wie sich bereits im ersten Jahr der Quartier- und Freiwilligenarbeit (2018) zeigte, ist es sinnvoll, die beiden Themenbereiche separat zu bearbeiten. Die Quartierarbeit baute auf den umgesetzten Massnahmen auf und war mit verschiedenen Projekten auf dem Spielplatz Rohrstrasse, dem Rollpark Opfikon und dem Spielplatz im Bubenholzpark aktiv. Die gemachten Erfahrungen flossen in entsprechende Planungsprojekte wie das Konzept der Aufenthaltsorte und Spielflächen und Massnahmen wie den Betrieb Quartierraum Rohr/Platten ein. Vermehrt wurde in der Quartierarbeit die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Stadtverwaltung und mit Partnerorganisationen gesucht. So konnten gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz Kanton Zürich zwei Angebote in Opfikon lanciert werden.

Die Freiwilligenarbeit fokussiert sich im Sinne einer Fachstelle auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Angebote der Stadtverwaltung, die mit freiwillig engagierten Personen umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit den Bereichen Integration, Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und der Anlaufstelle 60+ konnten Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen sowie ein Konzept für das Freiwilligenmanagement erarbeitet werden. Die Umsetzung des Konzepts steht nun an.

Quartierarbeit

Pocket-Park Rohrstrasse

Aufbauend auf der Quartierwoche Rohrstrasse 2018, der Petition der Kindergärten Dammstrasse, Glattweg und Halden sowie den Planungsprozess AIRPORT CITY lancierte die Quartierarbeit das Projekt Pocket-Park Rohrstrasse. Das verwaahrloste Pärkli am Rande der Stadt sollte in einem Prozess gemeinsam mit der Quartierbevölkerung aufgewertet werden. Kernstück des Projekts war die Bauaktion, die im April stattfand. 146 Teilnehmende halfen mit, eine temporäre Spiellandschaft zu bauen. Durch die direkte Interaktion mit der Quartierbevölkerung wurden lokale Netzwerke geschaffen und gestärkt. Dies stärkt sowohl die Erreichbarkeit der Quartierbevölkerung für die Stadt als auch umgekehrt die Erreichbarkeit der Stadt für die Quartierbevölkerung. Die konkrete Aufwertung durch die temporäre Spiellandschaft machte den Sozialraum Quartier für die Bevölkerung erleb- und gestaltbar. Solche Erfahrungen fördern die Partizipation der Quartierbevölkerung an zukünftigen Projekten.



Die Aufwertung des Pärklis schaffte einen attraktiven Raum, in dem viele Personen ihre Freizeit verbrachten. So erfuhr das Quartier generell eine Aufwertung.

Quartierraum Rohr/Platten

Die Konzeptionierung des Quartierraums Rohr/Platten stützte sich insbesondere auf den steigenden Bedarf an Plätzen in den Spielgruppen mit Deutschförderung sowie auf die Stadt-

entwicklungsstrategie, die Begegnungsorte für Familien, Kinder und lokale Vereine in den Quartieren schaffen und fördern will. Im August wurde der Quartierraum eingerichtet und Ende Schulferien mit einem Apéro eröffnet. Am 19. August startete die erste Spielgruppe pünktlich zum Start des neuen Schuljahres. Neben den Spielgruppen finden ein Kindertreff, ein Familientreff, ein Quartierbüro, Zepelin Gruppentreffen, die Mütter- und Väterberatung sowie eine Aufgabenhilfe im Quartierraum Platz. Im Quartier wohnhafte Personen kommen dank des neuen Quartierraums eher in Kontakt mit der Stadt Opfikon und den verschiedenen Angeboten. Diese Neuerung wird von Adressatinnen und Adressaten als Entlastung empfunden.

Rollpark Opfikon

Mit dem Pumpark, der auf Initiative eines Einwohners ab 2018 gemeinsam von der Stadtplanung und der Abteilung Gesellschaft entwickelt wurde, drängte sich eine Neuausrichtung des Skateplatzes auf. Der Platz soll nicht nur Jugendlichen Raum zum Skaten bieten, sondern auch ein Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden.

Auf dem mobilen Pumptrack, der gemeinsam mit dem Quartiermobil im April auf dem Skateplatz stand, konnte bereits vor dem Bau des Pumparks das Fahren auf der Hügellandschaft ausprobiert werden. Im Sommer fuhren dann die Bagger auf. Spezialisten aus der Biker-Szene erstellten bei grosser Hitze innert kürzester Zeit den Pumpark. Am 7. September wurde der neue Rollpark Opfikon zusammen mit vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einem fröhlichen Fest eingeweiht.



Mit der Umbenennung in Rollpark Opfikon wurde ein Bezug zu verschiedenen Rollsportarten und zur gesamten Stadt geschaffen. Mit der Einweihung und der Überführung in den regulären Betrieb begann das eigentliche Schaffen der Quartierarbeit. Gemeinsam mit Freiwilligen betreibt die Quartierarbeit seit der Eröffnung eine Ausleih- und Reparaturstation, bei der Skateboards und Werkzeuge ausgeliehen werden können. Die Freiwilligen gehen zudem regelmässig mit Abfallzangen und -säcken über den Platz und sammeln Liegegebliebenes auf.

Im Oktober organisierte die Quartierarbeit gemeinsam mit der Familienarbeit eine Ferienwoche auf dem Rollpark. Neben verschiedenen Workshops zu den Themen Tanzen, Sprayen und Skaten konnten in einer offenen Werkstatt Einrichtungsgegenstände für die Ausleih- und Reparaturstation gebaut werden. Diese verfügt nun über eine eigene Bar und einige Hocker.

Bubenzholzpark

Wie die Sozialraumanalyse zum Bubenzholzpark gezeigt hatte, müssen viele Kinder aus den umliegenden Gebäuden ihre Freizeit selber gestalten und erhalten kaum Unterstützung bei den Hausaufgaben. Das Jugendrotkreuz Kanton Zürich organisierte ab September gemeinsam mit jugendlichen Freiwilligen Spielnachmittage beim Quartiermobil, das im zweiten Halbjahr im Bubenzholzpark stand. Jeden zweiten Samstag trafen sich die Freiwilligen mit Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier und nutzten das Quartiermobil als Treffpunkt. Da sich das Quartiermobil nicht als Ort zum Bearbeiten von Hausaufgaben eignet, wurde die Aufgabenhilfe des Jugendrotkreuzes im Quartierraum Rohr/Platten angesiedelt. Jeden Mittwochabend unterstützen Freiwillige Kinder und Jugendliche beim Lernen und den Hausaufgaben.

Weitere Projekte

Die Quartierarbeit war zudem an der Entwicklung des Konzepts der Aufenthaltsorte und Spielflächen beteiligt und organisiert das vierteljährliche Austauschtreffen zur Sozialraumentwicklung im Quartier Rohr/Platten. Die Quartierarbeit begleitet die Raumbörse der Stadt Zürich (SOD) bei der Entwicklung der Glattparkbrache und den Verein Street Skills Glattbrugg bei der Entwicklung einer Streetworkout-Anlage in Opfikon.

Freiwilligenarbeit

In den Bereichen Integration, Kinder-, Familien- und Jugendarbeit, Anlaufstelle 60+ sowie Quartierarbeit arbeiten über 230 freiwillige engagierte Personen mit. Diese Bereiche erarbeiteten unter der Leitung der Freiwilligenarbeit Leitlinien und ein Managementkonzept für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen in der Stadtverwaltung. Ziel ist es, Ressourcen zu bündeln und freiwilligen Personen einen professionellen Rahmen für ihr Engagement zu bieten. Die Möglichkeit für freiwilliges Engagement in der Stadtverwaltung soll bekannt und freiwilliges Engagement sichtbar gemacht werden. Die Freiwilligenarbeit als Bereich der Stadt wird dabei als Anlaufstelle für interessierte Personen funktionieren. Ab 2020 wird dazu, aufbauend auf dem Freiwilligenmanagementkonzept, eine Plattform für freiwilliges Engagement aufgebaut.

7.8 Friedhof und Bestattungen

Per Ende Jahr lief der Vertrag für die Bestattungs-, Grabpflege- und Unterhaltsarbeiten auf dem Friedhof Halden aus. Deshalb musste eine Submission im offenen Verfahren für die Vertragsdauer 2020 - 2024 (mit einer weiteren Verlängerungsoption von drei Jahren) durchgeführt werden. Zwei Firmen reichten vollständige Angebote ein, die in der Folge auf die formulierten Eignungs- und Zuschlagskriterien geprüft wurden. Der Stadtrat vergab die Arbeiten gestützt auf die Prüfung der Offerten der bisher tätigen Gartenbau Firma.

Im Berichtsjahr wurden in etwa gleich viele Todesfälle verzeichnet wie im Vorjahr. Die Beisetzung im Baumgrab blieb auch 2019 die meist gewünschte Bestattungsart auf dem Friedhof Halden.

7.9 Einbürgerungen

Die Zahl der Einbürgerungsverfahren stieg im Berichtsjahr stark an. Der Stadtrat lehnte drei Gesuche ab. Bei keinem dieser Fälle wurde Rekurs eingelegt. Vier Gesuche wurden von den Bewerbern zurückgezogen. Bei einem Gesuch wurde die Erteilung des Kantonsbürgerrechts verweigert. Zahlreiche Verfahren waren Ende Jahr noch pendent, weil einerseits die Beurteilung durch den Stadtrat erst im Jahr 2020 erfolgen kann oder andererseits die Zustimmung von Bund und Kanton noch nicht vorlagen.

7.10 Energie und Umwelt

Flughafen / Fluglärm

Das Hauptziel der Stadt Opfikon ist es, die siebenstündige Nachtruhe bestmöglich zu schützen. Seit dem Herbst gelten die neuen Lärmgebühren. Diese werden kaum eine Lenkungswirkung erzielen, da sie sehr bescheiden sind. Der Lärm, die Bewegungen und Verspätungen in den Nachtrandstunden nahm weiterhin zu. Regelmässig fand ein Vollbetrieb bis 23.30 Uhr statt. Die letzte halbe Betriebsstunde wurde zugunsten des "daily business" zweckentfremdet, anstatt für den Abbau von nicht vorhersehbaren Verspätungen genutzt zu werden. Die Grenzwerte der Lärmschutzverordnung wurden tagtäglich überschritten.

Energie und Klima

Energieplanung

Im Juli wurde die kommunale Energieplanung vom Kanton genehmigt und in Kraft gesetzt. Diese umfasst einen Bericht und eine Karte. Sie beurteilt den Wärmebedarf und beschreibt die künftig erwünschten Wärmeversorgungslösungen. Die Energieplanung sieht vor, dass

in den kommenden Jahren der Anteil erneuerbarer Wärme deutlich zu- und der Gas- und Heizölanteil abnimmt. Verschiedene Verbundgebiete wurden geprüft. Zudem wurde eine Zone für öffentliche Bauten festgelegt, in der nur erneuerbare Energieträger eingesetzt werden dürfen.

Energiebilanz städtische Liegenschaften

Der Bericht zur Energiebuchhaltung der städtischen Liegenschaften zeigt einen steigenden Endenergieverbrauch, insbesondere beim Erdgas. Im ähnlichen Umfang nehmen auch die Treibhausgasemissionen seit 2014 zu. In verschiedenen Liegenschaften übersteigt der Endenergieverbrauch den Grenzwert gemäss dem Energiebuchhaltungsprogramm von Energiestadt. Deshalb wurde das energetische Potenzial von ausgewählten Liegenschaften analysiert und es wurden Sofortmassnahmen wie auch langfristige Massnahmen definiert, um den Energieverbrauch zu senken. Diese Untersuchungen haben im Berichtsjahr begonnen und werden weitergeführt.

Sensibilisierung Bevölkerung

Zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Umweltauswirkungen ihres Verhaltens wurde ein Flyer mit Klimatipps gestaltet und in alle Haushaltungen verschickt. Die Tipps beziehen sich auf den Bereich Ernährung, denn dieser ist mit knapp 30%, noch vor dem Wohnen und der Mobilität, derjenige Konsumbereich mit den grössten Umweltauswirkungen. An einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Stadtbibliothek und dem Verein dFreizyti diskutierten Interessierte über nachhaltigen Konsum, Plastikabfälle und Zero Waste. Sie stellten zudem selber Bienenwachstücher als Alternative zu Plastikfolie her.

Biodiversität

Förderung seltener Arten

Die in den letzten Jahren eingeleiteten Massnahmen zur Förderung seltener Arten wurden fortgeführt. Die Umwelt und Natur Gruppe der Pischte pflegte die

Waldränder und unterhielt die Unkenwannen. Die Massnahmen sind erfolgreich. So konnten beispielsweise Eier des Pflaumenzipfelfalters festgestellt werden. Im Glattpark entlang des Walls wurden verschiedene Sträucher gepflanzt und Wildblumensamen gesät mit dem Ziel, Schmetterlinge und Wildbienen zu fördern.

Vernetzung Biodiversitätsflächen

Im laufenden Vernetzungsprojekt beteiligten sich die Opfiker Landwirte, indem sie die ökologische Qualität von extensiv bewirtschafteten Landwirtschaftsflächen steigerten. Sie trugen dazu bei, den drastischen Rückgang an Pflanzen und Tieren zu bremsen. Der Mitte Jahr erschienene Zwischenbericht attestiert dem Projekt ein gutes Vorankommen.

Bekämpfung Neophyten

Die Bekämpfung der invasiven Neophyten wurde fortgeführt. Nach wie vor werden beträchtliche Bestände auf öffentlichen Flächen wie auch auf Privatgrundstücken festgestellt. Besonders problematisch ist das schmalblättrige Greiskraut entlang von Verkehrswegen. Dieses enthält giftige Stoffe und ist im Kanton Zürich bekämpfungspflichtig. Weit verbreitet ist das einjährige Berufskraut wie auch die nordamerikanische Goldrute. Insgesamt wurden zirka acht invasive Neophytenarten bekämpft.

8. Schule

8.1 Organisatorisches

Schulpflege

Im zweiten Jahr der Legislatur setzte sich die Schulpflege mit der Umsetzung der Legislaturziele auseinander. Unter anderem wurden gemeinsam andere Schulsysteme gesichtet und besucht. Zudem werfen die Themen rund um das Wachstum diverse Fragestellungen auf, welchen nachgegangen wird. Per Juni trat eine Schulpflegerin infolge Wegzugs zurück. Die Ersatzwahl wird erst im Jahr 2020 stattfinden (Kampfwahl).

Die Erfahrungen mit der neuen Geschäftsordnung und der neuen Organisationsform sind gut. Die eingeleiteten und umgesetzten Massnahmen greifen und zeigen Wirkung.

Schulverwaltung

Die Schulverwaltung schaut auf ein intensives Jahr zurück. Es bestand eine deutliche Unterdotierung im Personalbestand. Im Zusammenhang mit den Wechseln bei den Schulleitungen und der Organisation mussten parallel dazu viele Prozesse neu geregelt und verankert werden. Aufgrund eines Altersrücktrittes und einer damit verbundenen Stellenaufstockung konnten die Unterbesetzung behoben und die Zuständigkeiten und Stellvertretungen neu geregelt werden.

Im Oktober wurde das Grossraumbüro der Schulverwaltung neu möbliert. Obwohl nun ein Arbeitsplatz mehr besteht, wirkt das Büro grösser und geräumiger. Die neuen Arbeitsplätze werden sehr geschätzt.

8.2 Schulentwicklung

Interne Weiterbildung

Die gemeindeinterne Weiterbildung (GIW) umfasste 22 Kurse. 14 dieser Kurse konnten dank genügend hoher Anmeldezahl durchgeführt werden. Als

Neuheit wurde die elektronische Anmeldung via E-Mail, SMS oder WhatsApp eingeführt. Erfreulicherweise waren wieder Angebote von Opfiker Lehrpersonen, Therapeutinnen und Schulleitungen im Angebot.

Am 3. und 4. April trafen sich die Schulleitungen in Biel zu ihrer jährlichen Retraite. Der erste Tag stand im Zeichen einer Tagung zum Thema Inklusion. Der zweite Tag beinhaltete die Themen Zusammenarbeit und Optimierung gemeinsamer Aufgabenbereiche.

Die beiden Weiterbildungstage in der 5. Sommerferienwoche organisierten die Anlagen mehrheitlich unabhängig voneinander. Gemeinsamer Inhalt war die Abgabe der neuen MacBooks an die Lehrpersonen sowie deren Einführung. Im November beschäftigten sich alle Lehrpersonen im Rahmen des Lehrplan 21 mit dem Thema summative Beurteilung.

Schulraumbedarfsplanung / Liegenschaften

Weiterhin sind Planungs- und Bautätigkeiten ein Dauerbegleiter der Schule. Gegenwärtig wird in nicht weniger als sechs Objektbaukommissionen an solchen Prozessen gearbeitet.



Die Sekundarschule Halden hat Freude an den sanierten Trakten, inklusive der toll ausgestatteten Räumen für Natur und Technik sowie technisches Gestalten. Der weitere Umbau und der Bau der neuen Turnhalle erforderten stets eine flexible Planung.

Im Glattpark konnte der ehemalige Quartierraum durch die Schule gemietet werden. Hiermit wird der wachsende Bedarf an Betreuung im Glattpark abgedeckt.

Am Kindergarten Dammstrasse wurden diverse Sanierungsarbeiten durchgeführt und abgeschlossen.

Für die nötigen, zusätzlichen Turnhallen für die Schule Oberhausen konnte auf der Spielwiese Mettlen Platz gefunden werden. Die Realisierung läuft und die beiden Hallen werden ab Ende 2020 zur Verfügung stehen.

8.3 Volksschule

Insgesamt besuchten Ende Dezember 2'158 Schülerinnen und Schüler die Schule Opfikon. Das sind wieder markante 120 Kinder mehr als im Vorjahr.

Um diesem Wachstum gerecht zu werden, wurden per Schuljahr 2019/20 zwei neue Kindergärten sowie fünf zusätzliche Primarklassen eröffnet. Diese Last konnte an der Schule Oberhausen gerade noch abgefangen werden. Das weitere, bereits bekannte Wachstum wird für die Schule eine grosse Herausforderung.



Insgesamt mussten auf das neue Schuljahr hin 52 neue Lehrkräfte eingestellt werden. Diese Stellenbesetzungen waren teilweise schwierig, besteht doch bei den Kindergartenlehrkräften, den Lehrkräften für DaZ sowie bei der schulischen Heilpädagogik ein Mangel an Lehrpersonen. Alle Klassenlehrpersonen konnten

gefunden werden, wenn auch im geringen Umfang mit Übergangslösungen. Im Bereich der Logopädie konnten die Vakanten teilweise lange nicht wiederbesetzt werden. Zudem mussten auch im Berichtsjahr wieder für drei Schulleitungspersonen Nachfolgeregelungen gefunden werden. Dieser Prozess der Besetzung von Schlüsselstellen wird mit viel Sorgfalt realisiert.

Der Sondereffort im Bereich der ICT wiederholte sich auch dieses Jahr. Nach den Netzwerkarbeiten im Vorjahr wurden nun alle Schulstufen mit einer erweiterten Hardware-Infrastruktur ausgerüstet und in der Nutzung geschult. Dieser Schritt steht im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 (Fach "ICT und Medien") auf der Sekundarstufe und an den fünften Klassen.

Schulleitungen

Die neuen Strukturen und die neuen Formen der Zusammenarbeit der Schulleitungen bewähren sich und haben zu einer verbesserten Koordination wie auch zu einer erweiterten, anlageübergreifenden Zusammenarbeit geführt.

Als starke Entlastung und somit gute Investition zeigt sich die neue Stelle einer administrativen Unterstützung für die Schulleitungen.

Schwerpunkte der täglichen Arbeit sind die Umsetzung des Lehrplans 21 sowie die Weiterentwicklung der Schulanlagen sowie der Schule Opfikon. Viel Zeit in Anspruch nehmen dabei die Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrpersonen sowie die Stellenbesetzungen.

Kindergarten

Der allgemeine Kindergartenbetrieb hat keine wesentlichen Änderungen erlebt. Als herausfordernd für die Planung zeigt sich die Gegebenheit, dass die Planeintrittszahlen sehr hoch sind und der jeweilige neue Anteil von Privat- und Sonderschulungen auf das Schuljahr hin,

der sich stets im Bereich von ungefähr einer Klasse bewegt, nicht bekannt ist.

Mit Freude und Stolz hat die Schule Opfikon im Sommer einen Waldkindergarten in Betrieb genommen. Das Angebot wurde durch eine engagierte Gruppe um zwei Kindergartenlehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Mettlen und dem Gesamtschulleiter erstellt. Der Betrieb ist gut gestartet und wird im Rahmen eines Pilotprojektes begleitet.

Primarschule

Die gestaffelte Einführung des Lehrplans 21 bedeutet für alle Schulen im Kanton Zürich weiterhin einen stetigen Veränderungsprozess. Im Berichtsjahr wurde der Umfang der ICT-Hardware massiv erweitert, was zu neuen Möglichkeiten, aber auch zu intensiven Schulungssequenzen führte. Auch der diesbezügliche, pädagogische Support wurde deutlich erweitert.

Sekundarschule

Die Aussagen über den Lehrplan 21 sowie die ICT-Hardware gelten ebenso für die Sekundarschule.

Als Konsequenz der externen Schulevaluation 2018 hat die Schulleitung die Arbeiten im Rahmen des Schulprogrammes 2017-2020 eingestellt und ein neues Schulprogramm 2019-2023 mit den nötigen Entwicklungsschritten erarbeitet und abnehmen lassen. Die Umsetzung startete mit Beginn des Schuljahres 2019/20.

8.4 Schulergänzende Tagesstrukturen

Das permanente Wachstum der Schule ist auch im Bereich der schulergänzenden Tagesbetreuung eine Herausforderung. Die Auslastung ist in allen Angeboten gross. Im Berichtsjahr wurde an der Schule Mettlen ein weiterer Hortbetrieb eröffnet und im Glattpark der Mittagstisch ausgelagert. Aufgrund der gemeldeten Bedürfnisse wurde zudem in den Som-

merferien eine zusätzliche Betriebswoche getestet, die sehr gut ausgelastet war.

Organisatorisch wurden die verschiedenen Betreuungseinheiten der Schule unter einer einheitlichen Leitung zusammengefasst. Diese wird von einer Schulleitung als "Leitung schulergänzende Tagesstrukturen" ausgeübt. Mit diesem Schritt werden die Abläufe gestrafft und die Nutzung von Synergien gefördert. Thematisch wird versucht, die Horte prägnanter zu positionieren. Der neue Hort Mettlen 2 soll sich zum Beispiel vermehrt dem Thema "Bewegung" widmen (Sporthort).

Die Zusammenarbeit mit dem externen Betriebspartner im Glattpark verläuft weiterhin reibungslos.

8.5 Schulpsychologischer Dienst

Der gemeinsamen Schulpsychologische Dienst Kloten-Opfikon, der mit zwei Zweigstellen organisiert ist, hat das zweite Betriebsjahr hinter sich. Ein gemeinsamer Geschäftsbericht liegt vor.

Für die Zweigstelle Opfikon war das Berichtsjahr bewegt und arbeitsintensiv. Gleich zu Beginn des Schuljahres kam es zu mehreren Notfallabklärungen von Kindergartenkindern, deren Auffälligkeiten offenbar vor dem Kindergarteneintritt nicht erkannt wurden. Auch die vielen externen Standortgespräche in Sonderschulen und vielen Anmeldungen aus dem Frühbereich sind zeitintensiv. Dennoch gelang es für alle Kinder und Jugendliche, die eine Sonderschulung oder Anschlusslösung benötigten, eine gute Lösung zu finden.

Ein weiteres Thema, das das ganze Jahr durch stark beschäftigt, sind verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler sowie, insbesondere an der Sekundarstufe, das Thema Schulabsentismus. Auffällig ist hier auch, dass immer mehr Kinder und Jugendliche stationär in Kliniken eingewiesen werden.

8.6 Schulsozialarbeit

Das rasante Wachstum geht auch an der Schulsozialarbeit nicht spurlos vorbei. Es gibt Entwicklungen, auf die eingegangen werden muss. Das Verhältnis einer Schulsozialarbeitsstelle pro Schule wird nicht mehr aufgehen. Es werden zukünftig mehr Personen angestellt sein, als Anlagen vorhanden sind. Für die Klärung der Arbeitsaufteilung wie auch einer zukünftigen Führung des Dienstes wurden entsprechende Prozesse eingeleitet.

Die Fallzahlen in den Angeboten der Schulsozialarbeit (Beratungen und Begleitungen von Schülerinnen und Schülern, Lehr- und Schulleitungspersonen sowie Eltern und Fachstellen / präventive Angebote / Projekte übergreifend und anlagespezifisch) sind weiterhin steigend (+17%). Das hat unter anderem mit den steigenden Schülerzahlen zu tun, die mit dem indexierten Stellenplan ausgeglichen werden können. Das zusätzliche Wachstum führt dazu, dass es Verschiebungen zu vermehrten Gruppen- und Klassenberatungen gibt.

Positiv für alle Beteiligten ist weiterhin der vorhandene Praktikumsplatz für eine Studierende einer anerkannten Fachhochschule. Die Praktikantin dieses Jahres wurde, befristet für das Schuljahr 2019/20, weiterverpflichtet, womit die notwendigen Ressourcen für einen Mutterschaftsurlaub, das vorhandene Wachstum sowie die Begleitung der Entwicklungsprozesse ideal abgedeckt werden konnten.

8.7 Schulzahnklinik

Im Zusammenhang mit dem altersbedingten Rücktritt der Klinikleiterin nach dreissig Jahren Mitarbeit wurde die Ausrichtung der Schulzahnklinik analysiert und hinterfragt. Die Schule hat sich dabei entschieden, dass das gewohnte Spektrum des Angebotes aufrechterhalten werden soll. Insbesondere sollen weiterhin auch kieferorthopädische Behandlungen durchgeführt werden können. Die personellen Neuregelungen erfolgten

dementsprechend nach fachlichen Kriterien. Der Stellenumfang wurde aufgrund der wachsenden Schülerzahl zudem leicht erweitert.

Die erfreuliche Tendenz bei den Zahlen der Kariesstatistik des Vorjahres hält weiter an. Beim Kindergarteneintritt waren 54% der Kinder kariesfrei (2018: 53%). Beim Schulaustritt stieg die Quote von 55% auf 58% an (2016 noch 44%). Weiterhin sehr erfreulich und positiv verläuft der Einsatz der drei hochmotivierten Schulzahnpflege-Instruktorinnen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die Zahnhygiene und die Kariesstatistik weiter zu verbessern.

8.8 Musikschule

Die Schülerzahlen der Musikschule zeigen sich mit 369 Kinder und Erwachsene leicht rückläufig (2018: 377).

Die Führung der Musikschule (fachlich und administrativ) erfuhr in diesem Sommer einen kompletten Wechsel. Der neue Schulleiter arbeitet in einem grösseren Pensum an einer weiteren Musikschule. Die Ressourcen auf der Schulverwaltung wurden leicht erhöht. Die neue Führung wird sich auch der Weiterentwicklung der Musikschule mit möglichen Partnerschaften annehmen.

Die Angebote der Musikschule werden weiterhin geschätzt und die Anlässe sind gut besucht. Ein Highlight war der Neujahrsapéro für Seniorinnen und Senioren im Forum der katholischen Kirche, an welchem die Musikschule mit 16 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein grosses Konzert veranstaltete.

8.9 In Kürze

Das Neujahrsblatt 2019 war unter dem Titel "Schule! Schule Opfikon: Menschen, Fakten, Geschichten" der Schule Opfikon gewidmet. Autor Thomas Borowski gestaltete und verbreitete auf diese Weise eine spannende Schrift.

Aufgrund von Umstrukturierungen an der Schule Mettlen wurden sechs intakte Holz-Werkbänke nicht mehr benötigt. Auf Initiative der Schulhauswarte konnte ein Kontakt ins Bündner Münstertal vermittelt werden. Nun werden diese Bänke mit grossem Enthusiasmus an deren Gesamtschule im Münstertal weiter genutzt.

Die Schule bietet weiterhin ein grosses Programm an sportlichen (Schulsport) und nicht sportlichen Freizeitkursen an. Im Frühjahr wurden 30 Kurse mit 436 Kindern durchgeführt. Im Herbst waren es 31 Kurse mit 488 Kindern. Auch die drei Ski- und Sportlager in den Sportferien waren komplett ausgebucht.

Am Schulprogrammtag vom 22. Juni wurde die Schulpflege durch die Schulleitenden über den Stand der Schulprogramme 2017-2020 und die Erfahrungen damit orientiert. Auch wurde das vorgezogene, neue Schulprogramm der Schule Halden (2019-2023) vorgestellt und diskutiert.

110 Kinder, die im Sommer 2020 in den Kindergarten eintreten, sind am 9. November zusammen mit ihren Eltern in die Turnhalle Lättenwiesen gekommen und haben nach einem gemeinsamen Einstieg an sechs verschiedenen Posten gespielt. Die lustvollen Angebote fördern auf spielerische Art die Entwicklung der Kinder in den Bereichen Wahrnehmung, Sprache und Bewegung. Die Eltern erhalten Hintergrundinformationen und Tipps. Der durch das Therapeutenteam organisierte Anlass wird von Studenten der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich tatkräftig unterstützt.



Der Anlass "Behörden treffen Schule" des Schuljahres 2019/20 findet erst im ersten Quartal 2020 statt. Hier wird auf den Digitalisierungsprozess an der Schule Opfikon eingegangen werden.